

PRÜFUNGSBERICHT

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Jahresabschluss 2014



Prüfungsnummer: I-14/2015/0027/11.13.11

Prüfungszeitraum: Rechnungsjahr 2014

Prüfungsumfang: Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 112 GemO unter Einbeziehung

der zugrundeliegenden Buchführung sowie der gesetzlichen Vorschriften

und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Prüfungsunterlagen: Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum

31.12.2014

Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan

Rechnungen und Buchungsbelege

Girokontoauszüge Sachkontenblätter Anlagenverzeichnis

Offene-Posten-Listen der Kreditoren und Debitoren

Kassenbelege

Prüfungsergebnis: Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im

Ergebnis zu einer Prüfung ohne Beanstandungen.

Prüfer: Tengler, Steffen

Hinweise: Die Stellungnahmen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg

werden in den Feststellungen sinngemäß wiedergegeben.

Die Erledigungstermine sind in den einzelnen Feststellungen ausgewiesen.

Verteiler: Herrn Oberbürgermeister Spec

Herrn Bürgermeister Ilk

Frau Schmidtgen (Betriebsleitung SEL) Frau Schanz (stv. Betriebsleitung SEL) Frau Ulshöfer (Rechnungswesen SEL)

Fachbereich Finanzen Fachbereich Revision

Inhaltsverzeichnis

Übersic	cht über die berichtsrelevanten Feststellungen	3
Abkürz	zungsverzeichnis	4
1.	Beschreibung und Vorgehensweise	6
2.	Prüfungsfeststellungen	
2.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	
2.2	Sachanlagen	
2.3	Finanzanlagen	
2.4	Vorräte	
2.5	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
2.6	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	
2.7	Rechnungsabgrenzungsposten	
2.8	Eigenkapital	
2.9	Sonderposten für Investitionszuschüsse	
2.10	Empfangene Abwasserbeiträge	
2.11	Rückstellungen	
2.12	Verbindlichkeiten	
2.13	Umsatzerlöse	
2.142.15	Andere aktivierte Eigenleistungen	
2.15	Materialaufwand	
2.16	Personalaufwand	
2.17	Abschreibungen des Anlagevermögens	
2.10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
2.19	Zinsen und ähnliche Erträge	
2.20	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
2.21	Außerordentliche Erträge	
2.23	Außerordentliche Ertrage	
2.23	Sonstige Steuern	
2.25	Jahresergebnis	
2.26	Jahresabschluss und Lagebericht 2014	
2.27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	
2.28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	
2.29	Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte	
2.30	Jahresabschluss des Vorjahres 2013	
2.31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2013	
2.31	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	
2.32	Cross-Border-Lease	
3.	Prüfungsergebnis	25
Anlager	n	

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen

Nr.	Titel	Klassifizierung	Status
01	Immaterielle Vermögensgegenstände	keine Beanstandung	erledigt
02	Sachanlagen	keine Beanstandung	erledigt
03	Finanzanlagen	keine Beanstandung	erledigt
04	Vorräte	keine Beanstandung	erledigt
05	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	keine Beanstandung	erledigt
06	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	keine Beanstandung	erledigt
07	Rechnungsabgrenzungsposten	keine Beanstandung	erledigt
08	Eigenkapital	keine Beanstandung	erledigt
09	Sonderposten für Investitionszuschüsse	keine Beanstandung	erledigt
10	Empfangene Abwasserbeiträge	keine Beanstandung	erledigt
11	Rückstellungen	keine Beanstandung	erledigt
12	Verbindlichkeiten	keine Beanstandung	erledigt
13	Umsatzerlöse	keine Beanstandung	erledigt
14	Andere aktivierte Eigenleistungen	keine Beanstandung	erledigt
15	Sonstige betriebliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
16	Materialaufwand	keine Beanstandung	erledigt
17	Personalaufwand	keine Beanstandung	erledigt
18	Abschreibungen des Anlagevermögens	keine Beanstandung	erledigt
19	Sonstige betriebliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
20	Zinsen und ähnliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
22	Außerordentliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
23	Außerordentliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
24	Sonstige Steuern	keine Beanstandung	erledigt
25	Jahresergebnis	keine Beanstandung	erledigt
26	Jahresabschluss und Lagebericht 2014	keine Beanstandung	erledigt
27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	keine Beanstandung	erledigt
28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	keine Beanstandung	erledigt

STADT LUDWIGSBURG Fachbereich Revision

29	Wirtschaftsplan: Vergleich lst/lst-Werte	keine Beanstandung	erledigt
30	Jahresabschluss des Vorjahres 2013	keine Beanstandung	erledigt
31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2013	keine Beanstandung	erledigt
32	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	keine Beanstandung	erledigt
33	Cross-Border-Lease	keine Beanstandung	erledigt

inge Gefährdung
tlere Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
ne Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
nr hohe Gefährdung, Sofortmaßnahmen erforderlich
ŀ

Abkürzungsverzeichnis

EigBG Eigenbetriebsgesetz
EigBVO Eigenbetriebsverordnung

FB Fachbereich

GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung GemKVO Gemeindekassenverordnung

GemO Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

GemPrO Gemeindeprüfungsordnung

GG Grundgesetz

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

GuV Gewinn und Verlustrechnung

HGB Handelsgesetzbuch

KAG Kommunalabgabengesetz LuL Lieferungen und Leistungen

Mio. Millionen

SEL Stadtentwässerung Ludwigsburg

SFB Schmutzfangbecken
RÜB Regenüberlaufbecken
RRB Regenrückhaltebecken

TVAöD-BT BBiG Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes

Besonderer Teil Berufsbildungsgesetz

TDL Fachbereich Technische Dienste Ludwigsburg

Verb. Verbindlichkeiten ZV Zweckverband

1. Beschreibung und Vorgehensweise

Gemäß § 111 GemO sind die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen.

Der Betriebsleiter trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober 2014 mit Unterbrechungen in den Räumen des Fachbereichs Revision der Stadtverwaltung Ludwigsburg durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung durch den Fachbereich Revision war mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auskünfte erteilte uns Frau Ulshöfer von der Stadtentwässerung Ludwigsburg. Während der Prüfung aufgetretene Fragen wurden in Gesprächen mit ihnen geklärt. Alle vom Fachbereich Revision erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind umgehend und zuverlässig vorgelegt worden.

2. Prüfungsfeststellungen

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Feststellung Nr. 01	Immaterielle Vermögensgegenstände
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Entwicklung des Anlagevermögens der SEL wird tabellarisch in einer Übersicht (siehe Anlage 6) geführt. Neuanschaffungen, Bewertungen und Abschreibungen wurden stichprobenweise geprüft. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet.

Aus Vorjahren sind u.a. noch Baukostenzuschüsse für die RÜB Furt I und Furt II einschließlich der dazugehörigen Kanäle an die Gemeinde Möglingen, Zuschüsse an die Stadt Freiberg a. N. für einen Brückenbau über den Gründelbach und Baukostenzuschüsse an den ZV Pattonville/Sonnenberg für das RÜB Grünbühl vorhanden. Im Geschäftsjahr 2014 sind keine Zugänge erfolgt.

Bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen sind u.a. die Aufstellung und Fortführung des Kanalkatasters aktiviert.

2.2 Sachanlagen

Feststellung Nr. 02	Sachanlagen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das eingebrachte Anlagevermögen des ehemaligen Regiebetriebs.

Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wurde mit 50 Jahren angesetzt.

Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde im Jahr 2000 in eine US-Lease Transaktion eingebracht. Die Cross-Border-Verträge mit dem US-Trust wurden am 31. Juli 2000 abgeschlossen.

Bei den Kanälen sind Zugänge in Höhe von insgesamt 930.540,22 Euro erfolgt, davon entfallen 790.317,59 Euro auf die Mischwasserkanäle, 100.528,16 Euro auf die Regenwasserkanäle und 34.656,31 Euro auf die Schmutzwasserkanäle.

Die Kosten der Hausanschlüsse wurden seitens der SEL übernommen, um diese im Nachgang von den Bürgern über Kostenerstattungen einzuholen.

Bei den Sonderbauwerken sind 243.174,47 Euro (davon Umbuchungen 53.197,04 Euro) zugegangen. Abgänge sind nicht zu verzeichnen.

Im Bereich der Kläranlagen sind Zugänge in Höhe von 52.548,34 Euro zu verzeichnen. Umbuchungen und Abgänge sind keine erfolgt.

An Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 120.861,20 Euro als Zugänge (davon Umbuchungen 20.468,50 Euro) und keine Abgänge verbucht.

Anlagen im Bau nahmen um 100.204,62 Euro zu. Abgänge erfolgten in Höhe von 91.173,69 Euro (davon Umbuchungen 78.667,70 Euro).

2.3 Finanzanlagen

Feststellung Nr. 03	Finanzanlagen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Als Zugang für den Zweckverband sind 20.069,47 Euro zu verzeichnen. Der Ludwigsburger Anteil an den Kapitalkosten beträgt 16,30 %, dies entspricht einer Summe von 3.271,32 Euro.

Die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro) wurde mit 3.445,06 Euro aufgelöst.

2.4 Vorräte

Feststellung Nr. 04	Vorräte
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Kläranlagen wurden zum 31.12.2014 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet.

Die Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe mit 22.357,85 Euro verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kläranlagen:

Kläranlage Hoheneck 13.843,18 Euro Kläranlage Eglosheim 1.801,08 Euro Kläranlage Poppenweiler 6.713,59 Euro

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Feststellung Nr. 05	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Abwassergebühren und Starkverschmutzerzuschläge unter Berücksichtigung von Nachlässen für nachweislich nicht in die Kanalisation eingeleitete Wassermengen) sind in einer Debitorensaldenliste zum 31.12.2014 mit 1.662.016,88 Euro nachgewiesen.

Es bestehen Forderungen an die Anschlussgemeinden in Höhe von 187.474,97 Euro zum Stichtag 31.12.2014.

Ein Beteiligungsverhältnis von Unternehmen besteht nicht.

Die Forderungen an die Stadt Ludwigsburg belaufen sich auf 124.207,96 Euro unter anderem mit 84.604,00 Euro Personalkosten für Leistungen des Eigenbetriebs in 2014 für den Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, die von dort zu erstatten sind. Für die bei der Kläranlage Eglosheim betriebene Tierkadaversammelstelle sind für Personal-, Wasser- und Stromkosten noch 6.082,41 Euro Kostenersatz zu erbringen.

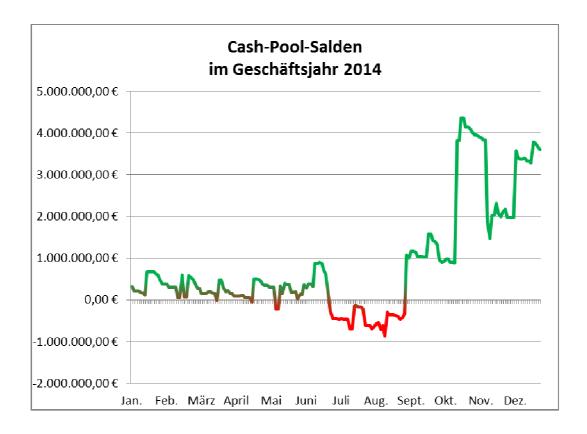
2.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Feststellung Nr. 06	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Seit Anfang Dezember 2004 ist das Girokonto (KSK Nr. 110) gemeinsam mit dem Konto der Stadtverwaltung (KSK Nr. 196) und dem Konto der Bürgerstiftung in einen Cash-Pool eingebunden. Seit 01.01.2013 gehört auch der Eigenbetrieb TEL zum Cash-Pool.

Im Rahmen der Depoolingauswertung (S-Firm) des Cash-Pools ergab sich zum 31.12.2014 ein positiver Kontostand in Höhe von 3.602.253,20 Euro. Der höchste Sollbestand datiert auf den 18.08.2014 mit 857.242,51 Euro (somit wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2 Mio. Euro, nicht überschritten). Der höchste Habenstand datiert auf den 20.10.2014 mit 4.355.074,59 Euro. Die erhöhten Soll- und Haben-Salden bestanden zum Teil über längere Zeiträume (siehe Diagramm).

Im Verlauf des Jahres wurden 14.901.213,37 Euro auf das städtische Zentralkonto als Geldanlage überwiesen, im Gegenzug hat dieses Konto der SEL in der Summe 11.658.243,35 Euro als Kassenkredite gewährt. Der Zinssatz wurde bis 18.06.2014 auf 0,20 % und bis 31.12.2014 auf 0,10 % p.a. festgesetzt. Dem Konto der SEL wurden 1.089,51 Euro Guthabenzins aus dem Cash-Pool überwiesen. An Sollzinsen sind 90,37 Euro angefallen.



Empfehlung/ Maßnahme:

Auch unter Berücksichtigung der im Moment vorherrschenden Niedrigzinsphase ist darauf zu achten, Soll-Salden zu vermeiden.

Ein positiver Kassenbestand auf dem Cash-Pool <u>muss</u> künftig (ab dem Rechnungsjahr 2015) unter der Bilanzposition "Forderung gegenüber der Stadt" ausgewiesen werden. Ein negativer Kassenbestand hingegen als "Verbindlichkeit gegenüber der Stadt".

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Feststellung Nr. 07	Rechnungsabgrenzungsposten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die Beamtenbesoldung für den Monat Januar 2015, welche von der SEL bereits verauslagt wurde.

2.8 Eigenkapital

Feststellung Nr. 08	Eigenkapital
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 Abs. 2 EigBG i.V.m. § 3 Betriebssatzung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg verzichtet. Rücklagen wurden keine gebildet.

Dem Gewinn aus dem Vorjahr wurde die Gebührenausgleichsrückstellung abgezogen (1.244.272,75 Euro) und der Restbetrag (-257.516,40 Euro) als Verlust aus dem Vorjahr ausgewiesen. Das Jahresergebnis weist einen Gewinn in Höhe von 824.491,25 Euro aus. Über die Behandlung des Jahresgewinns 2014 ist noch zu beschließen.

2.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Feststellung Nr. 09	Sonderposten für Investitionszuschüsse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der größte Teil der Investitionszuschüsse resultiert aus in der Vergangenheit geleisteten Zuschüssen des Landes für den Bau der Kläranlagen. Dieser Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

Hinzu kommen Beträge von Nachbarkommunen, die teilweise in Ludwigsburg ihre Abwässer einleiten und deshalb auch Investitionskostenzuschüsse an die SEL bezahlen.

Die Summe der Investitionszuschüsse beträgt 10.365.959,81 Euro.

2.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Feststellung Nr. 10	Empfangene Abwasserbeiträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die empfangenen Abwasserbeiträge werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst (Kanalbeitrag über 50 Jahren und Klärbeitrag über 30 Jahre).

Die Beiträge 2014 betragen 4.774.212,56 Euro. Sie ergeben sich u.a. aus dem Kanal- und Klärbeitrag.

2.11 Rückstellungen

Feststellung Nr. 11	Rückstellungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die sonstigen Rückstellungen betragen in Summe 805.659,00 Euro. Sie beinhalten unter anderem Urlaubs-, Überstunden- und Pensionsrückstellungen sowie Prüfungs- und Jahresabschlussgebühren. In der Anlage 10.11 wird die Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 aufgezeigt.

Die Festsetzung der Abgabe für das Einleiten von Schmutzwasser aus den Kläranlagen in öffentliche Gewässer erfolgt durch das Landratsamt Ludwigsburg. Erfahrungsgemäß wird die Abgabenfestsetzung für das Veranlagungsjahr 2014 erst im Geschäftsjahr 2016 erfolgen. Die Höhe der Abgabe richtet sich danach, ob die von der SEL erklärten Werte für die schadstoffrelevanten Parameter eingehalten werden und ob Investitionskosten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden können.

2.12 Verbindlichkeiten

Feststellung Nr. 12	Verbindlichkeiten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 23.095.810,72 Euro. Diese Verbindlichkeiten verteilen sich auf 18 Darlehen.

Aus Lieferungen und Leistungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 769.044,16 Euro. Skonto in Höhe von 606,94 Euro wurde bereits herausgerechnet.

Ein Beteiligungsverhältnis mit einem Unternehmen und entsprechende Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Bilanzposition "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt" (22.958.154,83 Euro) setzt sich aus dem Trägerdarlehen (22.527.844,69 Euro) und den übrigen Verbindlichkeiten (430.310,14 Euro) zusammen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten (209.618,09 Euro) handelte es sich in der Vergangenheit im Wesentlichen um Restschulden an den Kommunalen Versorgungsverband Baden Württemberg (ZVK) für gewährte Darlehen plus Zinsen. Im Vorjahr betrugen sie 48.516,26 Euro. Im Berichtsjahr 2014 konnten die kompletten Schulden getilgt werden.

2.13 Umsatzerlöse

Feststellung Nr. 13	Umsatzerlöse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die gesplittete Abwassergebühr löste rückwirkend zum 01.01.2011 die bisherige Abwassergebühr (1,81 Euro/m³) ab. Diese besteht aus einer Schmutzwassergebühr (1,41 Euro/m³) und einer Niederschlagswassergebühr (0,28 Euro/m²).

Diese gesplittete Gebühr wurde grundsätzlich im Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 11.11.2010 (Vorl.Nr. 478/10) beschlossen.

Bei den Einnahmen aus der Abwassergebühr (jetzt Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühr) wurden im Jahresvergleich Mehreinnahmen von 503.028,80 Euro erzielt.

Die von den Stadtwerken abgegebene unbereinigte Jahresfrischwassermenge für 2014 betrug ca. 4.796.061 m³ (Vorjahr 4.629.000 m³).

Der Straßenentwässerungsanteil beträgt 1.088.345,48 Euro.

Der Kostenanteil der Straßenentwässerung der vom städt. Haushalt zu bezahlen ist, wurde hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten bisher in derselben Höhe wie die in der Globalberechnung ermittelten Durchschnittswerte für Baden Württemberg nach dem Berechnungsmodell der Vedewa (Kanalisation 25 %, Kläranlagen 5 %) angesetzt. Der Anteil an den Betriebskosten der Abwasserableitung betrug 13,5 %.

Die Firma HEYDER + PARTNER Gesellschaft für Kommunalberatung mbH aus Tübingen wurde 2010 beauftragt, im Hinblick auf die Situation in Ludwigsburg, die tatsächlichen Werte festzustellen. Das Ergebnis dieser Untersuchung ergab, dass die kostenorientierte Berechnung des Straßenentwässerungsanteils bei 21,4 % hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten und einen Anteil von 11,16 % hinsichtlich der Betriebskosten der Abwasserableitung und damit unter den Ansätzen des Vedewa-Modells liegt. Diese Werte werden rückwirkend seit 01.01.2009 angewandt.

Die Auflösung des Kanalbeitrages erfolgt seit 2004 nach der Nutzungsdauer mit jährlich 1/50tel, der Klärbeitrag wird entsprechend mit 1/30tel aufgelöst.

Die Kostenerstattungen der beteiligten Kommunen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen betrifft mit 1.113.413,03 Euro die Betriebs- und Unterhaltungskostenabrechnung. Bei der Kostenerstattung privater Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Abwassergebühr mit Starkverschmutzerzuschlag der Württembergischen Zentral Genossenschaft (WZG).

Entsprechend der Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Gemeinde Möglingen bzw. des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der WZG über die Ableitung und Behandlung von Betriebsabwasser gelten ab 01.01.2007 (rückwirkend) veränderte Regelungen, denen der Betriebsauschuss Stadtentwässerung am 21.02.2008 und der Gemeinderat am 27.02.2008 zugestimmt haben (Vorl.Nr. 039/08) (Vorl.Nr. 262/08).

Demnach erhebt die SEL ein Einleitungsentgelt für das Betriebsabwasser, zuzüglich der Starkverschmutzerzuschläge. Die Gemeinde Möglingen veranlagt die Gebühren für das Niederschlagswasser und das häusliche Schmutzwasser der WZG und übernimmt sämtliches anfallendes Abwasser aus dem Bereich des Fleischzentrums und hat der SEL die Anteile des Einleitungsentgelts für das Betriebsabwasser zu erstatten.

Aufgrund des Ansatzes des vertraglichen Einleitungsentgeltes von 1,30 Euro pro Kubikmeter ergibt sich ein entsprechend niedrigeres Entgelt. Im Gegenzug entfallen für die SEL jedoch die Kostenersatzzahlungen an die Gemeinde Möglingen für die Niederschlagswasserbeseitigung.

2.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Feststellung Nr. 14	Andere aktivierte Eigenleistungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Berechnung erfolgt auf der Preisgrundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure und richtet sich nach den anrechenbaren Kosten. In Summe betragen sie 161.840,86 Euro.

2.15 Sonstige betriebliche Erträge

Feststellung Nr. 15	Sonstige betriebliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen

Die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen betrifft mit 631.006,27 Euro überwiegend die Kläranlagen und die Sonderbauwerke (SFB und RÜB's). Darin enthalten sind die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe in Höhe von 3.455,06 Euro für den Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro Zuschuss).

b) Miet- und Pachterträge

Die Miet- und Pachterträge sind periodengerecht erfasst. Es handelt sich um 4 Dienstwohnungen der Kläranlage Hoheneck und 3 Dienstwohnungen der Kläranlage Eglosheim, jeweils inkl. Garage. Hierfür wurden im Prüfungsjahr 39.995,28 Euro Mieteinnahmen erzielt. Die Mieten errechnen sich nach den Landesdienstwohnungsvorschriften, die Miethöhen sind an die höchste Dienstwohnungsvergütung bzw. die ortsübliche Miete gebunden. Ebenfalls unter die Miet- und Pachterträge fällt das von den TDL in 2008 zu zahlende Mietkaufentgelt für das von der SEL beschaffte Kanalreinigungsfahrzeug über 34.136,60 Euro.

c) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Personal- und Kostenersätze durch den städtischen. Fachbereich Tiefbau und Grünflächen (84.604,00 Euro) sowie der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (8.632,50 Euro). Für die Einspeisung von Strom aus der Fotovoltaikanlage in Hoheneck konnten im Berichtsjahr 4.360,40 Euro erlöst werden.

Zudem gab es bei der Abrechnung der Personalkosten für die Tierkadaversammelstelle einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 332,06 Euro. Dieser stellt die Differenz zwischen der Pauschalvergütung und der tatsächlichen Personalkostenabrechnung dar.

2.16 Materialaufwand

Feststellung Nr. 16	Materialaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen um 49.864,00 Euro über dem Vorjahreswert (1.352.164,25Euro).

Der Frischwasserbezug von den Stadtwerken wird seit 2006 ohne Abwassergebühren berechnet. Dieser Ansatz kann wegen Eigenverbrauch unterbleiben.

Für die Schlammentwässerung ist das Fällmittel Eisen(II)-chlorid im Einsatz. Zusätzlich muss zur besseren Entwässerung Wasserstoffperoxyd zu dosiert werden. Daneben ist für die Biologie aufgrund des niedrigen PH-Werts zur Abtötung der Fadenbakterien und gegen den Flockenzerfall (Schlammabtrieb) Kalkkreide zusätzlich zu dosieren.

Bei den sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffen ist auch der Kostenersatz für eine Rattenbekämpfung im gesamten Abwasserkanalnetz mit 20.230,00 Euro enthalten.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 407.266,00 Euro höher gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Instandhaltungskosten der Kläranlagen (+61,5% gegenüber dem Vorjahr) und des Kanalnetzes (+40,6% gegenüber dem Vorjahr).

Fremdleistungen wurden von Dritten hauptsächlich für Unterhaltungs-, Wartungs-, Reparatur- und Pflegearbeiten an den baulichen Teilen der drei Kläranlagen, den Kanälen und den Schmutzfang- und Regenbecken erbracht.

Die gemäß Eigenkontrollverordnung zu beseitigenden Kanalschäden der Schadensklasse 1 und 2 erfolgen auf der Grundlage eines Gesamtsanierungskonzepts, welches dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung in der Mitteilungsvorlage Nr. 122/04 am 04.03.2004 vorgestellt wurde.

2.17 Personalaufwand

Feststellung Nr. 17	Personalaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.839.408,96 Euro und liegt somit um 152.063,18 Euro über dem Vorjahreswert.

2.18 Abschreibungen des Anlagevermögens

Feststellung Nr. 18	Abschreibungen des Anlagevermögens
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Abschreibungen erfolgten auf immaterielle Vermögensgegenstände mit 47.960,07 Euro, auf Sachanlagen mit 3.071.324,78 Euro und auf die Beteiligungen beim ZV Leudelsbach mit 84.701,22 Euro.

2.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 19	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren um 45.676,65 Euro höher als im Vorjahr.

2.20 Zinsen und ähnliche Erträge

Feststellung Nr. 20	Zinsen und ähnliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Zinssatz wurde bis 18.06.2014 auf 0,20 % und bis 31.12.2013 auf 0,10 % p.a. festgesetzt. In Summe sind 1.089,51 Euro Guthabenzins aufgelaufen und wurden auf das Konto der SEL aus dem Cash-Pool für das Jahr 2014 überwiesen.

2.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Zinsen für Kapitalmarktkredite sind im Vergleich zum Vorjahr um 121.872,82 Euro niedriger ausgefallen und belaufen sich nun auf 665.952,06 Euro. Das Trägerdarlehen bringt Sollzinsen in Höhe von 1.015.923,85 Euro mit sich. An Sollzinsen sind aus dem Cash-Pool 88,75 Euro angefallen und unter "sonstige Zinsen" aufgeführt.

2.22 Außerordentliche Erträge

Feststellung Nr. 22	Außerordentliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine außerordentlichen Erträge angefallen.

2.23 Außerordentliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 23	Außerordentliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine außerordentlichen Aufwendungen angefallen.

2.24 Sonstige Steuern

Feststellung Nr. 24	Sonstige Steuern
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

An Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 fallen 423,32 Euro. Bei den sonstigen Steuern fallen 1.291,13. Euro für die Grundsteuern der Kläranlagen an.

2.25 Jahresergebnis

Feststellung Nr. 25	Jahresergebnis
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Maßgebliche Anteile an den Betriebserträgen hatten die Schmutzwassergebühr mit 6.778.259,07. Euro und die Niederschlagswassergebühr mit 1.687.006,61 Euro, der Kostenersatz für die Reinigung von Abwasser von Kommunen aus dem Umland mit 1.113.413,03. Euro und 268.708,54. Euro von privaten Unternehmen, die Regenwasserbehandlung der Straßen mit 1.088.345,48. Euro und die Auflösung der in der Vergangenheit erhaltenen Beiträge und Zuschüsse mit 279.935,94 Euro.

Insgesamt sind Betriebserträge von 12.265.571,46 Euro angefallen. Die hieraus zu deckenden betrieblichen Aufwendungen betrugen 9.758.095,67 Euro. Dies führte zu einem betrieblichen Gewinn von 2.507.475,79 Euro, aus dem sich unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen, Finanzerträgen und sonstigen Steuern noch ein Gewinn von 824.491,25 Euro ergab.

2.26 Jahresabschluss und Lagebericht 2014

Feststellung Nr. 26	Jahresabschluss und Lagebericht 2014
Art der Feststellung:	geringe Beanstandung
Status:	erledigt

Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde mit Datum 30.06.2015 erstellt. Der Fachbereich Revision erhielt diesen Jahresabschluss am 30.06.2015 zur Prüfung. Die begründenden Unterlagen zum Jahresabschluss wurden ebenfalls zum 30.06.2015 eingereicht.

Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.414.742,69 Euro erhöht und beträgt nun 66.739.424,30 Euro (Vorjahr 65.324.681,61 Euro). Der Betriebsgewinn des Geschäftsjahres 2014 beträgt 824.491,25 Euro. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und muss in den Folgejahren zum Ausgleich von Unterdeckungen verwendet werden.

Die Bilanz zum 31.12.2014 ist diesem Bericht als Anlage 2 und 3, die Gewinn- und Verlustrechnung als Anlage 4, eine Erfolgsrechnung mit den Planzahlen 2014 in der Anlage 7 und ein Ist-Ist-Vergleich in der Anlage 8 beigefügt.

Lagebericht 2014

Neben dem Jahresabschluss ist nach § 16 Abs. 1 EigBG von der Betriebsleitung ein Lagebericht zu erstellen. Der Lagebericht vom 30.06.2015 ist als Anlage 9 beigefügt.

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

2.27 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung

Feststellung Nr. 27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Dem Wirtschaftsplan 2014 (Vorl.Nr. 535/13) wurde am 11.12.2013 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 12.12.2013 vom Gemeinderat zugestimmt.

Mit Erlass vom 15.01.2014 Az.:14-2241.-2/LUDWIGSBURG hat das Regierungspräsidium Stuttgart gem. § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. §§ 121 Abs. 2 und 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2014 bestätigt.

Der auf 3,095 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wurde gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 87 Abs. 2 GemO und der auf 2,300 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 86 Abs. 4 GemO genehmigt.

Der auf 2,000 Mio Euro festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite war genehmigungsfrei.

Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte am 23.01.2014 in der LKZ.

Der genehmigte Wirtschaftsplan wurde anschließend an 7 Werktagen vom 27.01.2014 bis 04.02.2014 öffentlich als Bestandteil der städtischen Haushaltssatzung (als Anlage) ausgelegt.

Einen Hinweis über den Wirtschaftsplan ist der Bekanntgabe nicht zu entnehmen. Eine gesetzliche Verpflichtung explizit den Wirtschaftsplan bekanntzugeben besteht nicht.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 (Festsetzungsbeschluss) beinhaltet den

Erfolgsplan	
mit Erträgen in Höhe von	11.066 TEURO
mit Aufwendungen in Höhe von	11.066 TEURO
und den	
Vermögensplan	
mit Einnahmen (Finanzierungsmittel) von	6.508 TEURO
mit Ausgaben (Finanzierungsbedarf) von	6.508 TEURO
Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen	
(Kreditermächtigungen)	3.095 TEURO
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	2.300 TEURO
Höchstbetrag der Kassenkredite	2.000 TEURO

2.28 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

Feststellung Nr. 28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Erfolgsplan ergaben sich bei einem Vergleich der Planzahlen mit den Ist-Ergebnissen (siehe Anlage 7) folgende Abweichungen:

Die Umsatzerlöse konnten mit 1.079.668,67 Euro über den Planansätzen verbucht werden. Wesentlichen Anteil hatten die Schmutzwasser- und Niederschlagwassergebühr (bis 2010 Abwassergebühr), die in Summe mit 693.265,68 Euro höher als geplant ausfielen. Die Straßenentwässerung erlöste einen um 6.654,52 Euro geringeren Betrag als geplant.

Die Erlöse aus den Kostenerstattungen der privaten Unternehmen fielen um 28.708,54 Euro, die Kostenerstattungen der Anschlussgemeinden um 363.413,03 Euro und die Auflösungen von Beiträgen um 935,94 Euro höher als geplant aus.

Es wurden 18.159,14 Euro weniger Eigenleistungen als geplant aktiviert. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen waren Mehreinnahmen von 138.061,93 Euro angefallen, die mit 104.356,08 Euro den sonstigen Erträgen, mit 31.006,27 Euro den Auflösungen von Zuweisungen und Zuschüssen. und den Miet- und Pachterträgen mit 2.699,58 zuzuordnen sind.

Die Betriebsaufwendungen lagen in der Summe um 465.095,67 Euro über den Planansätzen. Höher lagen der Materialaufwand um 407.912,70 Euro und der Personalaufwand um 85.408,96 Euro gegenüber der Planung. Dagegen blieb man unter den Planansätzen im Bereich der Abschreibungen und Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren mit 39.013,93 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in der Summe um 10.787,94 Euro über den Planansätzen.

Zinsen und sonstige Erträge wurden für das Wirtschaftsjahr 2014 nicht eingeplant. Allerdings sind dennoch 694,57 Euro erwirtschaftet worden. Hingegen konnten die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 88.035,34 Euro unter den geplanten Aufwendungen bleiben.

Im Vermögensplan ergeben sich aus den Abschreibungen und Anlagenabgängen 3,243 Mio. Euro, den Krediten 3,095 Mio. Euro, den Zuwendungen und Zuschüssen 0,150 Mio. Euro und den Beiträgen und ähnlichen Entgelten 0,020 Mio. Euro Finanzierungsmittel in Höhe von 6,508 Mio. Euro.

Die Finanzierungsmittel sollen verwendet werden für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 3,415 Mio. Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 0,600 Mio. Euro, Beiträge und ähnliche Entgelte 0,279 Mio. Euro und Tilgung der Kredite 2,214 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 6,508 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr wurden rund 1,496 Mio. Euro in die Sachanlagen investiert (Vorjahr 3,684 Mio. Euro). Davon entfallen rund 0,926 Mio Euro auf das öffentliche Kanalnetz (Vorjahr 2,400 Mio. Euro).

Im Bereich der Sonderbauwerke wurden rund 0,190 Mio. Euro und im Bereich der Kläranlagen rund 0,053 Mio Euro investiert. Anlagen im Bau wurden mit 0,100 Mio Euro veranschlagt.

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2014 auf rund 61,1 Mio. Euro (Vorjahr 62,9 Mio. Euro).

Die planmäßig vorgesehene Kreditaufnahme mit 3,095 Mio. Euro war nicht in voller Höhe notwendig und ist bei Berücksichtigung der Umschuldung lediglich mit rund 0,930 Mio. Euro erfolgt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf 2,300 Mio. Euro und war wie folgt vorgesehen:

Kanalnetzsanierung nach EigenkontrollVO 0,500 Mio. Euro Hydraulische Verbesserung Kanalnetz Oßweil 1,800 Mio. Euro

Die Ansätze für Einzelmaßnahmen sind nach § 2 Abs. 4 EigBVO gegenseitig deckungsfähig.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2,0 Mio. Euro wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2014 nicht überschritten.

2.29 Wirtschaftsplan: Vergleich lst/lst-Werte

Feststellung Nr. 29	Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Umsatzerlöse stiegen um 503.028,80 Euro im Vorjahresvergleich. Größten Anteil am Anstieg hatten die Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden. Diese lagen um 280.413,03 Euro höher als im Vorjahr. Ebenfalls höher lagen die Erlöse aus der Schmutzwassergebühr um 161.826,03 Euro.

Es wurden 237.302,75 Euro weniger an Eigenleistungen und 97.745,33 Euro an sonstigen betrieblichen Erträge. im Vergleich zum Vorjahr aktiviert. Dennoch resultiert daraus eine Steigerung bei den Betriebserträgen um 167.980,72 Euro.

Der Materialaufwand lag um 457.129,89 Euro höher als im Vorjahr. Das lag insbesondere an den höheren Aufwendungen für die Instandhaltung der Kläranlagen und des Kanalnetzes.

Abschreibungen erfolgten um 42.847,22 Euro mehr als im Vorjahr. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 45.676,65 Euro. Maßgeblichen Anteil daran hatte der Anstieg der "Anderen Dienst- und Fremdleistungen" um 17.190,62 Euro.

Daraus ergibt sich ein um 697.716,94 Euro höherer Betriebsaufwand als im Vorjahr.

Zinsen und ähnliche Erträge sanken um 83,48 Euro. Zinsen und ähnliche Aufwendungen konnten um 189.560,65 Euro reduziert werden.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entsteht somit ein Rückgang von 340.259,05 Euro gegenüber dem Vorjahr. Zieht man noch sonstige Steuern und Abgaben ab, so ergibt sich ein um 340.259,05 Euro verminderter Jahresgewinn im Vergleich zum Vorjahr.

2.30 Jahresabschluss des Vorjahres 2013

Feststellung Nr. 30	Jahresabschluss des Vorjahres 2013
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Jahresabschluss 2013 (Vorl.Nr. 461/14) wurde am 04.12.2014 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung, am 09.12.2014 vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung und am 11.12.2014 vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg öffentlich beraten und festgestellt. Der Jahresüberschuss nach HGB in Höhe von 1.164.750,30 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Betriebsleitung wurde für das Jahr 2013 Entlastung erteilt.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde am 20.12.2014 in der Ludwigsburger Kreiszeitung bekanntgemacht.

2.31 Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2013

Feststellung Nr. 31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2013
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Betriebsjahr 2013 (Lfd. Nr. 26 "Jahresabschluss und Lagebericht 2013") ergab sich eine Beanstandung welche als "gering" klassifiziert wurde. Die vom Gesetz vorgeschrieben Frist zur Erstellung des Jahresabschlusses (30.06.) wurde nicht eingehalten. Im Berichtsjahr 2014 wurde sie eingehalten.

2.32 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge

Feststellung Nr. 32	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	
Art der Feststellung:	keine Beanstandung	
Status:	erledigt	

Die Prüfung der Kassenbelege wurde bezüglich der Ausgaben und Einnahmen bereits im Jahr 2014 laufend vorgenommen. Die Baubelege wurden vor der Schlusszahlung einer baufachtechnischen Prüfung unterzogen. Beanstandungen wurden sofort ausgeräumt. Eine Barkasse ist nicht eingerichtet.

2.33 Cross-Border-Lease

Feststellung Nr. 33	Cross-Border-Lease
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Stadt Ludwigsburg hat mit einem amerikanischen Investor (der State Street Bank and Trust Company) ein sogenanntes Cross-Border-Lease-Geschäft abgeschlossen. Als weitere Transaktionsparteien gelten verschiedene deutsche und amerikanische Banken.

Laut Statusbericht vom 08.01.2015 von Heinrich & Mortinger GmbH, Global Financial Services gibt es die Handlungsempfehlung sich weiter vertragskonform zu verhalten und abzuwarten bis sich eine für Ludwigsburg günstige Gelegenheit zur vorzeitigen Beendigung ergibt.

Die Bonitätsveränderungen und die allgemeine Marktentwicklungen im Umfeld der beteiligten Transaktionsparteien werden von der Heinrich & Mortinger GmbH überwacht und die Stadt Ludwigsburg zeitnah über die Veränderungen informiert.

Der Statusbericht ist laut Vertraulichkeits- & Haftungsausschluss-Klausel der Heinrich & Mortinger GmbH nur für den internen Gebrauch zulässig. Ebenfalls ist eine Reproduktion nur in Absprache erlaubt.

STADT LUDWIGSBURG Fachbereich Revision

3. Prüfungsergebnis

Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung

ohne Beanstandungen.

Bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren. Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rech-

nerisch begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden nachgewiesen.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb und umgekehrt wurden

angemessen vergütet.

Es ist kein Eigenkapital vorhanden.

Buchführung und Belegwesen entsprechen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung.

Der Jahresabschluss ist aus der Buchführung zutreffend ermittelt worden und weist ein Jahreser-

gebnis in Höhe von 824.491,25 Euro bei einem Bilanzvolumen von 66.739.424,30 Euro aus.

Ein Lagebericht wurde erstellt, dieser steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahrabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebs Stadtentwässe-

rung förmlich festzustellen.

Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entge-

genstehen.

Ludwigsburg, den 15.10.2015

S. Tengler

Prüfer

A. Meier

Fachbereichsleitung

Anlagen

1.	Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Stadtentwasserung Ludwigsburg	2
1.1	Prüfungsauftrag	2
1.2	Einrichtung	2
1.3	Organe des Eigenbetriebs	3
1.4	Zweck des Eigenbetriebs	4
1.5	Buchführung	5
2.	Bilanz zum 31. Dezember 2014 (Aktiva)	6
3.	Bilanz zum 31. Dezember 2014 (Passiva)	7
4.	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014	8
5.	Anhang	1
6.	Anlagevermögen	7
7.	Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung	8
8.	Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung	10
9.	Lagebericht	12
10.	Tabellen	15
11.	Glossar zu den Feststellungen	29

1. Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

1.1 Prüfungsauftrag

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie die Jahresrechnung der Stadt Ludwigsburg zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Inhalt und Umfang der Prüfung waren demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind, (EigBG, (EigBVO, (GemHVO, GemKVO),
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und umgekehrt angemessen vergütet wurden,
- das von der Stadt dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellte Trägerdarlehen angemessen verzinst wurde.

Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse,
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus prüft der Fachbereich Revision auch die Vergaben und Bauabrechnungen und leitet die Submissionen.

1.2 Einrichtung

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1, 3 und 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung am 28.05.2003 (Vorl.Nr. 161/03) die Gründung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 01.01.2004 beschlossen. Die Umwandlung der Kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung, die bis dahin in der Betriebsform des Regiebetriebs im städtischen Haushalt geführt wurde, in einen öffentlichrechtlichen Eigenbetrieb wurde am 30.04.2003 und 22.05.2003 im Bauausschuss und am 06.05.2003 im Verwaltungsausschuss vorberaten.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtungen (als sog. Sondervermögen) der Stadt geführt. Sie sind in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen, selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde im Verwaltungs- und Bauausschuss vorberaten und vom Gemeinderat am 26.11.2003 (Vorl.Nr. 421/03) erlassen. Sie trat zum 01.01.2004 in Kraft.

1.3 Organe des Eigenbetriebs

Die Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss (Ausschuss für Bauen/Technik/Umwelt)
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Mitglieder.

Name	Vorname	ausgeübter Beruf		
Varaitzandar				
<u>Vorsitzender:</u>	N 4 : - I I	D. Suran anna ista a		
llk	Michael	Bürgermeister		
Weitere Mitglieder:				
Braumann	Maik Stefan	Dipl. Ing. Architekt/Stadtplaner	ab 16.07.2014	
Burkhardt	Elga	Hausfrau		
Gericke	Markus	Dipl. Geograf		
Glasbrenner	Roland	Dipl. Verwaltungswirt (FH)	bis 16.07.2014	
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor	bis 16.07.2014	
Dr. Jordan	Hans Ulrich	Kaufmann	bis 16.07.2014	
Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)		
Dr. Knoß	Christine	Ärztin	ab 16.07.2014	
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer		
Liepins	Margit	Hausfrau		
Link	Wielfried	Zimmermeister	ab 16.07.2014	
Lutz	Thomas	Schreinermeister		
Noz	Reinhold	Elektromeister		
Orzechowski	Regina	Arzthelferin	ab 16.07.2014	
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor	bis 16.07.2014	
Remmele	Bernhard	Geschäftsführer	ab 16.07.2014	
Rothacker	Andreas	Braumeister / Gastronom	ab 16.07.2014	
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler		
Steinwand-Hebenstreit	Elfriede	Dipl. Sozialarbeiterin		
Striegel	Werner	Zimmermeister	bis 16.07.2014	
Voigt	Kathrin	B.A. Sozialarbeit (FH)	bis 16.07.2014	

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebs eine Betriebsleitung bestellt.

Betriebsleiter ist der jeweilige Leiter des Fachbereichs Tiefbau- und Grünflächen, im Rechnungsjahr 2014 war dies Herr Dipl. Ing. Gerhard Kohler und seit September 2015 ist es Frau Dipl. Ing. Ulrike Schmidtgen.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss Stadtentwässerung vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebs (§ 8 Abs. 8 Betriebssatzung) hat der Betriebsausschuss nicht beschlossen.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen, mit welcher die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden (Verf.Nr. 31/04 vom 17.03.2004). Diese Regelung war vorläufig bis 31.12.2007 befristet und wurde bis 31.12.2010 verlängert. Seit 01.01.2011 gilt diese Regelung ohne Befristung (Verf.Nr. 134/10).

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten. Darüber hinaus sind in § 9 der Betriebssatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt.

Die dem Oberbürgermeister nach dem Eigenbetriebsrecht und der Betriebssatzung zustehenden Befugnisse nimmt, gemäß § 49 Abs. 3 GemO, der fachlich zuständige Technische Beigeordnete, als ständiger Sondervertreter wahr.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat III integriert. Dem Eigenbetrieb sind, stand 31.12.2014, ein Beamter, und 27 Beschäftigte direkt zugeordnet.

Der Eigenbetrieb bildet alle 3 Jahre eine Fachkraft für Abwassertechnik aus, die bei mindestens befriedigendem Abschluss für die Dauer von 12 Monate weiterbeschäftigt wird (§ 16a Abs. 1 TVAöD-BT BBiG).

Die Aufgaben für Sekretariat, Verwaltung und Rechnungswesen werden vom Fachbereich Tiefbauund Grünflächen übernommen. Außerdem bedient er sich zur Aufgabenerfüllung gegen Kostenersatz anderen städtischen Fachbereiche, insbesondere Fachbereich Organisation und Personal, Fachbereich Finanzen und des Regiebetriebs Technische Dienste Ludwigsburg.

1.4 Zweck des Eigenbetriebs

Gegenstand der Unternehmung ist die Abwasserbeseitigung (das im Stadtgebiet anfallende Abwasser der Grundstückseigentümer abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten) nach Maßgabe des Bundes- und Landesrechts sowie ortsrechtlicher Regelungen.

Aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wird auch teilweise das Abwasser aus 7 benachbarten Gemeinden und der WZG in Möglingen beseitigt.

1.5 Buchführung

Die Organisation der Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, das interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm R/3 mit den Modulen FI (Finanzbuchhaltung) CO (Controlling) AA (Anlagenbuchhaltung) der Firma SAP, System KP1 des KDRS/+RZRS einem Zweckverband an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. m. § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

2. Bilanz zum 31. Dezember 2014 (Aktiva)

Stadtentwässerung Ludwigsburg Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12. EUR	.2014 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Cewährte Baukostenzuschüsse Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		687.066,59 315.140,87 1.002.207,46	715.413,52 334.754,01 1.050.168
1. Sachanlagen 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten 2. Grundstücke mit Wohnbauten 3. Sammlungsanlagen a) Kanäle b) Sonderbauwerke 4. Kläranlagen 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung 6. Anlagen im Bau	7.110.681,46 166.309,46 39.743.286,17 9.556.009,27 1.874.971,86 427.867,47 621.462,58	59.500.588,27	7.933.407,19 197.905,42 40.288.962,93 9.712.578,57 2.074.209,50 353.609,12 612.431,65 61.173.104
III. Finanzanlagen Beteiligungen an Zweckverbänden		637.124,83	637.054,73
		61.139.920,56	62.860.32
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.357,85	23.982,72
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1.662.016,88 EUR (im Vj. 1.883.391,06 EUR) 	1.662.016,88		1.883.391,06
 Forderungen an die Stadt 124.207,96 EUR (im Vj. 71.511,03 EUR) 	124.207,96		71.511,03
3 Sonstige Vermögensgegenstände			

3.602.253,20

66.739.424,30

1.192,88

359.283,18

5.346,63

65.324.682

C. Rechnungsabgrenzungsposten

III. Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

^{*)} davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

3. Bilanz zum 31. Dezember 2014 (Passiva)

Stadtentwässerung Ludwigsburg Bilanz zum 31. Dezember 2014

PASSIVA			
	31.12.2014 EUR EUR		Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
1. Gewinn / Verlust aus Vorjahren	-257.516,40		-177.993,95
2. Jahresgewinn / Jahresverlust	824.491,25	566.974,85	1.164.750,30 986.756
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		10.365.959,81	10.932.186,16
C. Empfangene Abwasserbeiträge		4.774.212,56	5.023.159,74
D. Rückstellungen 1. Gebührenausgleichsrückstellung 2. Sonstige Rückstellungen E. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.193.990,28 805.659,00 23.095.810,72	3.999.649,28	1.949.717,53 794.011,13 2.743.729
 *) 70.604,51 EUR (im Vj. 86.667,51 EUR) 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 769.044,16 EUR (im Vj. 656.499,03 EUR) 	769.044,16		656.499,03
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Trägerdarlehen	22.527.844,69		20.927.844,69
*) 0,00 EUR (im Vj. 0,00 EUR) b) Übrige *) 430.310,14 EUR (im Vj. 223.701,90 EUR)	430.310,14		223.701,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten *) 209.618,09 EUR (im Vj. 48.516,26 EUR)	209.618,09	47.032.627,80	48.516,26 45.638.851

Ludwigsburg, den 30, Juni 2015

J. Atmini

^{*)} davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

4. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014

Stadtentwässerung Ludwigsburg Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014 01.01.- 31.12.

	,	EUR	2014 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse		11.215.668,67		10.712.639,87
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		161.840,86		399.143,61
3.	sonstige betriebliche Erträge		888.061,93		985.807,26
				12.265.571,46	12.097.590,74
4.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.402.028,55			-1.352.164,25
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.590.884,15	2 000 010 70		-2.183.618,56
5.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwen-	-1.388.466,89	-3.992.912,70		-3.535.782,81 -1.289.659,74
	dungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 153.139,70 EUR; Vj. 116.083,32 EUR	-450.942,07	-1.839.408,96		-397.686,04 -1.687.345,78
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.203.986,07		-3.161.138,85
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Ausgleich Kostenunterdeckung aus Haushalt 0, EUR; Vj. 0, EUR		-721.787,94	-9.758.095,67	-676.111,29 -9.060.378,73
8.	Zinsen und ähnliche Erträge			694,57	778,05
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.681.964,66	-1.871.525,31
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			826.205,70	1.166.464,75
	Außerordentliche Erträge Außerordentliche Aufwendungen			0,00 0,00	20.025,59 -20.025,59
13.	Außerordentliches Ergebnis	Ĩ.		0,00	0,00
14.	sonstige Steuern			-1.714,45	-1.714,45
15.	Jahresgewinn/Jahresverlust			824.491,25	1.164.750,30

5. Anhang

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundsätzliche Angaben

Laut Beschluss des Gemeinderats vom 26.November 2003 wurde die Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL) als ein Eigenbetrieb der Stadt Ludwigsburg gemäß § 1 Ziff. 2 Eigenbetriebsgesetz Baden - Württemberg eingerichtet. Es gilt die Betriebssatzung vom 26. November 2003, die mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist.

II. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die entwässerungsspezifischen Posten erweitert. Als Vergleichszahlen wurden in der Bilanz die Werte der Schlussbilanz zum 31.12.2013 und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Werte des Jahres 2013 gegenübergestellt.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet.

In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wird mit 50 Jahren angesetzt.

Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde in eine US-Lease Transaktion eingebracht, die im Juli 2000 abgeschlossen wurde.

STADT LUDWIGSBURG Fachbereich Revision

b) Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu den letzten Einstandspreisen bewertet. Sofern sich zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert ergeben hat, wurde dieser angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag aktiviert. Sofern erforderlich wurden Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Forderungen aus Abwassergebühren werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Einzug erfolgt durch die Stadtwerke Ludwigsburg.

c) Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 (2) EigBG BW verzichtet.

d) Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse

Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg und anderer Gemeinden sowie nutzungsberechtigter Dritter für Investitionen in das Anlagevermögen werden als Sonderposten ausgewiesen und über die (durchschnittliche) Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

e) Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die darauf entfallenden Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind im Anlagenspiegel des Eigenbetriebs dargestellt. Dieser ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Als Abrechnungsgrundlage für die Schmutzwassergebühren dient der Frischwasserverbrauch des Vorjahres. Eine entsprechende Verbrauchsabgrenzung wurde dabei berücksichtigt. Das aus der Niederschlagswassergebühr resultierende Einnahmesoll ergibt sich aus der veranlagten gebührenrelevanten Fläche.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

Art	Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Stand
	01.01.2014	nahme			31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Pensionsrückstellung Beamte 2007	12.566,26	0,00	0,00	0,00	12.566,26
Pensionsrückstellung Beamte 2008	17.650,97	0,00	0,00	0,00	17.650,97
Nachholung Pensionsrückstellung Beamte 2008	7.500,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Beamte 2009	26.004,22	0,00	0,00	0,00	26.004,22
Pensionsrückstellung Beamte 2010	26.935,25	0,00	0,00	0,00	26.935,25
Pensionsrückstellung Beamte 2011	28.002,02	0,00	0,00	0,00	28.002,02
Pensionsrückstellung Beamte 2012	28.380,09	0,00	0,00	0,00	28.380,09
Pensionsrückstellung Beamte 2013	28.980,09	0,00	0,00	0,00	28.980,09
Abwasserabgabe 2012	211.232,58	211.232,58	0,00	0,00	0,00
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2013	8.500,00	8.500,00	0,00	0,00	0,00
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2013	88.000,00	88.000,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2013	47.787,24	0,00	47.787,24	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2013	35.739,83	0,00	35.739,83	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2013	211.232,58	0,00	0,00	0,00	211.232,58
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2014	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Urlaubsrückstellung 2014	0,00	0,00	0,00	46.942,95	46.942,95
Überstundenrückstellung 2014	0,00	0,00	0,00	18.488,58	18.488,58
Pensionsrückstellung Beamte 2014	0,00	0,00	0,00	29.743,41	29.743,41
Abwasserabgabe 2014	0,00	0,00	0,00	211.232,58	211.232,58
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2014	0,00	0,00	0,00	88.000,00	88.000,00
Nachforderung Unterhalt RÜB Grünbühl 2004-10	10.500,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2010	325.696,76	0,00	0,00	0,00	325.696,76
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2011	766.427,13	0,00	0,00	-5,47	766.421,66
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2012	857.593,64	0,00	0,00	31.988,44	889.582,08
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2013	0,00	0,00	0,00	1.212.289,78	1.212.289,78
Summe	2.743.728,66	307.732,58	83.527,07	1.647.180,27	3.999.649,28

Verbindlichkeitenspiegel:

Summe	47.032.627,80	4.168.162,79	14.238.301,44	28.626.163,57
Sonstige Verbindlichkeiten	209.618,09	209.618,09	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	22.958.154,83	430.310,14	5.100.000,00	17.427.844,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769.044,16	769.044,16	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.095.810,72	2.759.190,40	9.138.301,44	11.198.318,88
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
31.12.2014		davon mit einer	davon mit einer	davon mit einer

Da Zinsen für bestehende Darlehen teilweise erst im neuen Jahr rückwirkend für das alte Jahr bezahlt werden müssen, werden diese Zinsverbindlichkeiten zum 31.12. abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung für 2014 beträgt rd. 71 TEUR (siehe III 2.c).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2014 in EUR
Schmutzwassergebühr	6.778.259,07
Niederschlagswassergebühr	1.687.006,61
Straßenentwässerung	1.088.345,48
Kostenerstattungen privater Unternehmen	268.708,54
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	1.113.413,03
Auflösung von Beitragen	279.935,94
Summe	11.215.668,67

Die Schmutzwassergebühr betrug 1,41 EUR pro Kubikmeter, die Niederschlagswassergebühr 28 Cent pro Quadratmeter gebührenrelevanter Fläche.

STADT LUDWIGSBURG Fachbereich Revision

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind u.A. auch die Verwaltungskostenerstattungen enthalten, die der EigB SEL an die Stadt Ludwigsburg für abgenommene Leistungen bezahlt (2014 insgesamt rd. 346 TEUR).

c) Zinsaufwand

Der Zinsaufwand enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 70.604,51 EUR.

IV. Ergänzende Angaben

1. Durchschnittlicher Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand (ohne Betriebsleitung und Auszubildende) im Jahr 2014 betrug:

Beamte 1

Beschäftigte <u>27</u>

Gesamtanzahl der Stellen 28

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß Art. 28 EGHGB bestehen gegenüber Beamten Pensionsverpflichtungen für vor dem 1. Januar 1987 erworbene Ansprüche (Altzusagen). Der Eigenbetrieb bezahlt hierfür eine Umlage an den kommunalen Versorgungsverband Baden- Württemberg.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurde für den stellvertretenden Betriebsleiter eine entsprechende Pensionsrückstellung gebildet.

Betriebsausschuss im Jahr 2014

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf	
Vorsitzender:			
llk	Michael	Bürgermeister	
Weitere Mitglieder:			
Braumann	Maik Stefan	Dipl.Ing. Architekt/Stadtplaner	ab 16.07.2014
Burkhardt	Elga	Hausfrau	9
Gericke	Markus	Diplomgeograf	
Glasbrenner	Roland	Diplomverwaltungswirt (FH)	bis 16.07.2014
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor	bis 16.07.2014
Dr. Jordan	Hans Ulrich	Kaufmann	bis 16.07.2014
Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)	
Dr. Knoß	Christine	Ärztin	ab 16.07.2014
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer	
Liepins	Margit	Hausfrau	
Link	Wilfried	Zimmerermeister	ab 16.07.2014
Lutz	Thomas	Schreinermeister	
Noz	Reinhold	Elektromeister	
Orzechowski	Regina	Arzthelferin	ab 16.07.2014
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor	bis 16.07.2014
Remmele	Bernhard	Geschäftsführer	ab 16.07.2014
Rothacker	Andreas	Braumeister / Gastronom	ab 16.07.2014
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler	
Steinwand-Hebenstreit	Elfriede	Dipl.Sozialarbeiterin	
Striegel	Werner	Zimmerermeister	bis 16.07.2014
Voigt	Kathrin	B.A. Sozialarbeit (FH)	bis 16.07.2014
or transport			

Betriebsleitung

Alleiniger Betriebsleiter: Gerhard Kohler, Dipl. Ingenieur

Ludwigsburg, den 3.0. Juni 2015

i.V. Herrmann stelly. Betriebsleiter

6. Anlagevermögen

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Übersicht über die Entwicklung	ng des An	des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2014	ögens in	n Wirts	chaftsjah	r 2014	2							
Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten	und Herstellu	ngskosten		150	Absc	Abschreibungen			Restbuchwerte	verte	Kennzahlen	ahlen
	Stand	Zugang	Umpuchungen	Abgang	Stand	Stand	Abschreibungen	Cmbuchung	Abgang	Stand	Stand	Stand	durchschnitt- licher	durchschnitt- licher
	51.51.2014		ě		31.12.2014	01.01.2014	Zuschreibung			312.2014	31.12.2014	31.12.2013	AbschrSatz	Buchwerl
	9	сф	æ	9	9	9	(a)	w)	Cap	3	. u	4	*	şe !
	-	2	m	4	ı,	9	7	00	6	01	11	12	14	15
1. Immaterielle Vermögensgeganstände														
Gewährte Baukosterzuschüsse	1.076.069,47	00'0	00'0	8.0	1.076.069,47	360,655,95	28.346,93	00'0	0,00	389,002,88	687.056,59	715.413,52	2,63	63,86
2. Sensitige Immaterielle Vermögensgegenstände	853.497,37	0000	00'0	00'0	863.497,37	518.743,36	19.613,14	00'0	co'a	538.356,50	315.140,87	334.754,01	2,30	36,92
Zwischensumme	1.929.566,84	00'0	00'0	00'0	1.929.566,84	879.399,31	47.960,07	00'0	00'0	927.359,38	1.002.207,46	1.050.167,53	2,49	51,94
II. Sachanlagen	0													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	28.047.402,18	22.221,01	00'0	00'0	28.069.623,19	20.113.954,99	844.946,74	00'0	00'0	20.958.941,73	7.110.681,46	7.933.407,19	3,01	25,33
2. Grundstücke mit Wohnbauten	572.968,31	00'0	00'0	00'0	572.968,31	375.062,89	31.595,96	00,00	00'0	405.658,85	166.339,46	197,905,42	5,51	29,03
3. Semmlungsanlagen														
a) Kanale	81.195.267,15	925.502,06	5.002,16	00'0	82.125.771,37	40.906.304,22	1.476.180,98	00'0	00'0	42.382.485,20	39.743.286,17	40.288.962,93	1,80	48,39
b) Sonderbauwerke	18.693.861,16	189.977,43	53.197,04	00'0	18.937.035,63	8.981.262,59	399.743,77	00,00	00'0	9.381.026,36	9.556.009,27	9.712.578,57	2,11	50,46
4. Kläranlagen	17.209.668,73	52.548,34	00'0	00'0	17.262.217,07	15.135.459,23	251.785,98	00,00	00'0	15.387.245,21	1.874.971,86	2.074.209,50	1,46	10,86
5. Betriebs- und Geschäftsaussrattung	1.550.137,27	120.861,20	20.468,50	00'0	1,691,456,97	1.196.528,15	67.071,35	00'0	00.00	1.263.599,50	427.867,47	353.609,12	3,97	25,30
6. Anlagon im Bau	512.431,65	100.204,62	-78.567,70	12.505,99	621.452,58	00'0	00'0	00'0	00'00	00'0	621.462,58	612.431,65	00'0	100,00
Zwischensumme	147.881.736,45	1.411.314,65	00'0	12.505,99	149.280.545,12	B6.708.632,07	3.071.324,78	00'0	00'0	89.779.956,85	59.500.588,27	61.173.104,38	2,06	39,86
III. Finanzanlagen					2								2	-
Beteiligungen an Zweckverbänden	1.659.486,15	84,771,32	0000	00'0	1.744.257,47	1.022.430,63	84.701,22	0,00	00'0	1.107.131,85	637.124,83	637.054,73	4,85	36,53
Zwischensumme	1,659,486,15	84.771,32	00'0	00'0	1.744.257,47	1.022.430,63	84.701,22	0,00	00'0	1.107.131,85	637.124,83	637.054,73	4,85	36,53
Anlagevermögen insgesamt	151.470.789,44	1.496.085,98	00'0	12.505,99	152.954.369,43	88.510.462,01	3.203.986,07	00'0	0,00	91.814.448,08	61.139.920,56	62.850.326,64	2,09	39,97

7. Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg Plan-Ist-Vergleich GuV 2014

		Plan 2014 (in EUR)	Ist 2014 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1.	Umsatzerlöse	(10.136.000)	(11.215.668,67)	(1.079.668,67)	10,7%	
	a) Schmutzwassergebühr	6.204.000	6.778.259,07	574.259,07	9,3%	
	b) Niederschlagswassergebühr	1.568.000	1.687.006,61	119.006,61	7,6%	
	c) Straßenentwässerung	1.095.000	1.088.345,48	-6.654,52	-0,6%	
	d) Kostenerstattung					
	- privater Unternehmen	240.000	268.708,54	28.708,54	12,0%	
	- von Anschlussgemeinden	750.000	1.113.413,03	363.413,03	48,5%	
	e) Auflösung von Beiträgen	279.000	279.935,94	935,94	0,3%	
2.	Bestandsveränderungen	0	0,00	0,00	0,0%	
3.	Aktivierte Eigenleistungen	180.000	161.840,86	-18.159,14	-10,1%	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	(750.000)	(888.061,93)	(138.061,93)	18,4%	
	Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	600.000	631.006,27	31.006,27	5,2%	
	Miet- und Pachteinnahmen	70.000	72.699,58	2.699,58	3,9%	
	Sonstige Erträge	80.000	184.356,08	104.356,08	130,4%	1)
5.	Betriebserträge	11.066.000	12.265.571,46	1.199.571,46	10,8%	

Materialaufwand	3.585.000	(3.992.912,70)	(407.912,70)	11,4%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe					
und für bezogene Waren	(1.330.000)	(1.402.028,55)	(72.029)	5,4%	
- Strom	625.000	627.964,45	2.964,45	0,5%	
- Heizől / Erdgas	20.000	12.459,16	-7.540,84	-37,7%	
- Frischwasser	10.000	15.687,46	5.687,46	56,9%	
- Schmierstoffe	10.000	4.570,95	-5.429,05	-54,3%	
- Laborbedarf	35.000	41.119,98	6.119,98	17,5%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	250.000	270.331,70	20.331,70	8,1%	
- Flockungsmittel (Polymer)	125.000	160.867,08	35.867,08	28,7%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	75.000	68.470,00	-6.530,00	-8,7%	
- Material-Direktverbrauch	175.000	196.083,13	21.083,13	12,0%	
- Dienst- und Schutzkleidung	5.000	4.474,64	-525,36	-10,5%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.255.000)	(2.590.884,15)	(335.884)	14,9%	
- Instandhaltung Kläranlagen	200.000	541.675,09	341.675,09	170,8%	
- Instandhaltung Kanalnetz	300.000	523.868,16	223.868,16	74,6%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	50.000	22.663,44	-27.336,56	-54,7%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	60.000	76.342,90	16.342,90	27,2%	1
- Instandhaltung Dienstwohnungen	25.000	407,70	-24.592,30	-98,4%	
- Pflege Grünanlagen	20.000	24.888,52	4.888,52	24,4%	
- Kanalreinigung durch TDL	260.000	255.648,83	-4.351,17	-1,7%	
- sonstige Leistungen TDL	60.000	40.891,82	-19.108,18	-31,8%	
- Fremdanalysen und Gebühren	25.000	25.934,69	934,69	3.7%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	60.000	47.325,43	-12.674,57	-21,1%	
- Klärschlammentsorgung	600.000	538.738,40	-61.261,60		
- Entsorgung Klärgrube	1.000	470,35	-529,65	-53,0%	
- Einzugskosten Abwassergebühren	250.000	218.421,51	-31.578,49	-12,6%	
- Klärgebühren an Kornwestheim	200.000	159.753,02	-40.246,98	-20,1%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	144.000	113.854,29	-30.145,71	-20,9%	
- sonstige Aufwendungen	0	0,00	0,00	20,570	

Plan-Ist-Vergleich GuV 2014

		Plan 2014 (in EUR)	Ist 2014 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7.	Personalaufwand	(1.754.000)	(1.839.408,96)	(85.408,96)	4,9%	
	a) Löhne und Gehälter	1.327.700	1.388.466,89	60.766,89	4,6%	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung	426.300	450.942,07	24.642,07	5,8%	
_	- davon für Altersversorgung	(297.000,00)	(153.139,70)	-(143.860,30)	-48,4%	
	Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.243.000)	(3.203.986,07)	-(39.013,93)	-1,2%	
_	ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.243.000	3.203.986,07	-39.013,93	-1,2%	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(711.000)	(721.787,94)	(10.787,94)	1,5%	
	Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	12.505,99	12.505,99		
	Abwasserabgabe	215.000	211.348,58	-3.651,42	-1,7%	
	Funk- und Fernmeldekosten	18.000	18.004,52	4,52	0,0%	
	EDV-Kosten	18.000	17.380,00	-620,00	-3,4%	
	Mitgliedsbeiträge	2.000	1.881,75	-118,25	-5,9%	
	Bankgebühren	1.000	42,00	-958,00	-95,8%	
	Büromiete	25.000	21.810,62	-3.189,38	-12,8%	
	Gebäudeversicherungen	13.000	8.888,81	-4.111,19	-31,6%	
	Maschinenversicherungen	15.000	14.487,83	-512,17	-3,4%	
	Kfz-Versicherung	1.000	916,25	-83,75	-8,4%	
	Bürobedarf	5.000	5.331,14	331,14	6,6%	
	Fachbücher und Zeitschriften	3.000	1.350,31	-1.649,69	-55,0%	
	Portokosten	2.000	1.128,87	-871,13	-43,6%	
	Anzeigen, Bekanntmachungen	5.000	8.007,02	3.007,02	60,1%	
	Öffentlichkeitsarbeit	10.000	286,97	-9.713,03	-97,1%	
	Aus- und Fortbildung, Reisekosten	5.000	6.871,23	1.871,23	37,4%	
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	50.000	45.195,79	-4.804,21	-9,6%	
	Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	320.000	346.350,26	26.350,26	8,2%	
	Sonstiges	3.000	0,00	-3.000,00	-100,0%	
0	. Betriebsaufwand	9.293.000	9.758.095,67	465.095,67	5.0%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	0	694,57	694,57		5.74E 9.8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.770.000)	(1.681.964,66)	-(88.035,34)	-5.0%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	811.000	665.952,06	-145.047,94	-17,9%	W - Marine
Zinsen für Trägerdarlehen	959.000	1.015.923,85	56.923,85	5,9%	
sonstige Zinsen	0	88,75	88,75		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.000	826.205,70	823.205,70	27440,2%	
14. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00		
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00		
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	3.00	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,00	0,00	0,0%	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	3.000	1.714,45	-1.285,55	-42,9%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	824.491,25	824.491,25		

Erläuterungen:

Plan-Ist-Vergleich GuV 2014

¹⁾ Die Personalkostenerstattung für Mitarbeiter der SEL, die für die Stadt tätig werden, wird im Rechnungswesen über das Konto "Sonst. betriebl. Erträge" gebucht.

8. Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg Ist-Vergleich GuV 2014/2013

		Ist 2014 (in EUR)	Ist 2013 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1.	Umsatzerlöse	(11.215.668,67)	(10.712.639,87)	(503.028,80)	4,5%	
	a) Schmutzwassergebühr	6.778.259,07	6.616.433,04	161.826,03	2,4%	
	b) Niederschlagswassergebühr	1.687.006,61	1.677.313,41	9.693,20	0,6%	
	c) Straßenentwässerung	1.088.345,48	1.071.000,00	17.345,48	1,6%	
	d) Kostenerstattung					
	- privater Unternehmen	268.708,54	238.176,95	30.531,59	11,4%	
	- von Anschlussgemeinden	1.113.413,03	833.000,00	280.413,03	25,2%	
L	e) Auflösung von Beiträgen	279.935,94	276.716,47	3.219,47	1,2%	
2.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,0%	
3.	Aktivierte Eigenleistungen	161.840,86	399.143,61	-237.302,75	-146,6%	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	(888.061,93)	(985.807,26)	-(97.745,33)	-11,0%	
	Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	631.006,27	611.461,03	19.545,24	3,1%	
	Miet- und Pachteinnahmen	72.699,58	74.131,88	-1.432,30	-2,0%	
	Sonstige Erträge	184.356,08	300.214,35	-115.858,27	-62,8%	
5.	Betriebserträge	12.265.571,46	12.097.590,74	167.980,72	1,4%	

Materialaufwand	(3.992.912,70)	(3.535.782,81)	(457.129,89)	11,4%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe					
und für bezogene Waren	(1.402.029)	(1.352.164)	(49.864)	3,6%	
- Strom	627.964,45	590.017,09	37.947,36	6,0%	
- Heizől / Erdgas	12.459,16	21.013,97	-8.554,81	-68,7%	
- Frischwasser	15.687,46	9.226,32	6.461,14	41,2%	
- Schmierstoffe	4.570,95	7.725,40	-3.154,45	-69,0%	
- Laborbedarf	41.119,98	38.518,71	2.601,27	6,3%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	270.331,70	264.690,88	5.640,82	2,1%	
- Flockungsmittel (Polymer)	160.867,08	120.630,47	40.236,61	25,0%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	68.470,00	63.772,56	4.697,44	6,9%	
- Material-Direktverbrauch	196.083,13	230.418,75	-34.335,62	-17,5%	
- Dienst- und Schutzkleidung	4.474,64	6.150,10	-1.675,46	-37,4%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.590.884)	(2.183.619)	(407.266)	15,7%	
- Instandhaltung Kläranlagen	541.675,09	208.448,36	333.226,73	61,5%	
- Instandhaltung Kanalnetz	523.868,16	310.958,80	212.909,36	40,6%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	22.663,44	62.225,93	-39.562,49	-174,6%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	76.342,90	54.704,54	21.638,36	28,3%	
- Instandhaltung Dienstwohnungen	407,70	13.078,63	-12.670,93	-3107,9%	
- Pflege Grünanlagen	24.888,52	38.636,34	-13.747,82	-55,2%	
- Kanalreinigung durch TDL	255.648,83	205.341,35	50.307,48	19,7%	
- sonstige Leistungen TDL	40.891,82	77.659,23	-36.767,41	-89,9%	
- Fremdanalysen und Gebühren	25.934,69	21.635,96	4.298,73	16,6%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	47.325,43	44.260,03	3.065,40	6,5%	
- Klärschlammentsorgung	538.738,40	578.786,13	-40.047,73	10/1/4/10/10/10	
- Entsorgung Klärgrube	470,35	2.173,34	-1.702,99	-362,1%	
- Einzugskosten Abwassergebühren	218.421,51	243.398,66	-24.977,15	200000000000000000000000000000000000000	
- Klärgebühren an Kornwestheim	159.753,02	181.582,56	-21.829,54	-13,7%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	113.854,29	140.728,70	-26.874,41	-23,6%	
- sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00		

Ist-Vergleich GuV 2014-2013

		Ist 2014	Ist 2013	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
		(in EUR)	(in EUR)	absolut	relativ	
7.	Personalaufwand	(1.839.408,96)	(1.687.345,78)	(152.063,18)	8,3%	
	a) Löhne und Gehälter	1.388.466,89	1.289.659,74	98.807,15	7,1%	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung	450.942,07	397.686,04	53.256,03	11,8%	
	- davon für Altersversorgung	(153.139,70)	(116.083,32)	(37.056,38)	24,2%	
8.	Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.203.986,07)	(3.161.138,85)	(42.847,22)	1,3%	
	ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.203.986,07	3.161.138,85	42.847,22	1,3%	
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(721.787,94)	(676.111,29)	(45.676,65)	6,3%	
	Verluste aus Abgang Anlagevermögen	12.505,99	1.920,16	10.585,83		
	Abwasserabgabe	211.348,58	211.304,16	44,42	0,0%	
	Funk- und Fernmeldekosten	18.004,52	17.116,95	887,57	4,9%	
	EDV-Kosten	17.380,00	14.071,42	3.308,58	19,0%	
	Mitgliedsbeiträge	1.881,75	1.726,75	155,00	8,2%	
	Bankgebühren	42,00	54,86	-12,86	-30,6%	
	Büromiete	21.810,62	21.810,62	0,00	0,0%	
	Gebäudeversicherungen	8.888,81	8.674,46	214,35	2,4%	
	Maschinenversicherungen	14.487,83	14.269,89	217,94	1,5%	
	Kfz-Versicherung	916,25	1.076,00	-159,75	-17,4%	
	Bürobedarf	5.331,14	7.856,84	-2.525,70	-47,4%	
	Fachbücher und Zeitschriften	1.350,31	1.825,80	-475,49	-35,2%	
	Portokosten	1.128,87	711,57	417,30	37,0%	
	Anzeigen, Bekanntmachungen	8.007,02	7.240,52	766,50	9.6%	
	Öffentlichkeitsarbeit	286.97	2.259,64	-1.972,67	-687,4%	
	Aus- und Fortbildung, Reisekosten	6.871,23	1.130,57	5.740,66	83,5%	
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	45.195,79	28.005,17	17.190,62	38,0%	
	Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	346.350,26	334.061,69	12.288,57	3,5%	
	Sonstiges	0,00	994,22	-994,22		
10	. Betriebsaufwand	9.758.095.67	9.060.378,73	697.716,94	7,2%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	694,57	778,05	-83,48	-12,0%	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.681.964,66)	(1.871.525,31)	-(189.560,65)	-11,3%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	665.952,06	787.824,88	-121.872,82	-18,3%	
Zinsen für Trägerdarlehen	1.015.923,85	1.082.995,68	-67.071,83	-6,6%	
sonstige Zinsen	88,75	704,75	-616,00	-694,1%	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	826.205,70	1.166.464,75	-340.259,05	-41,2%	
14. Außerordentliche Erträge	0,00	20.025,59	-20.025,59		
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	20.025,59	-20.025,59		
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00		
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00		
18. Sonstige Steuern und Abgaben	1.714,45	1.714,45	0,00	0,0%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	824.491,25	1.164.750,30	-340.259,05	-41,3%	

Ist-Vergleich GuV 2014-2013

9. Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Das Jahr 2014 war für die Stadtentwässerung Ludwigsburg das zehnte Geschäftsjahr. Seit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr rückwirkend zum 01.01.2011 beträgt die Niederschlagswassergebühr 28 Cent pro Quadratmeter versiegelter Fläche und die Schmutzwassergebühr 1,41 EUR pro Kubikmeter Abwasser. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Betriebserträge um 1,4 % (168 TEUR) und die Betriebsaufwendungen stiegen um 7,2 % (698 TEUR).

Bestand und Leistungsfähigkeit der Anlagen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg verfügte zum 31.12.2014 über folgende eigene Anlagen zur Ableitung und Behandlung des auf ihrer Markung sowie von Markungsteilen der Städte Affalterbach, Asperg, Kornwestheim, Marbach, Remseck, Tamm und Waiblingen anfallenden Abwassers:

332 km	Abwasserkanäle
27	Anlagen zur Regenwasserbehandlung
	(Schmutzfangbecken, Regenüberlaufbecken, Regenklärbecken)
32	Anlagen zur Regenwasserrückhaltung
6	Abwasserpumpwerke
3	Kläranlagen (Hoheneck, Eglosheim, Poppenweiler)

Die Stadt Ludwigsburg ist außerdem am Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach beteiligt.

Der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserreinigung in Ludwigburg betrug 99,97 %.

Die gereinigte Gesamtabwassermenge für alle drei Kläranlagen betrug 9,46 Mio. Kubikmeter.

Die Reinigungsleistung der drei Klärwerke entsprach in allen Kategorien den wasserrechtlichen Anforderungen.

Ertragslage

Beim Jahresergebnis 2014 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg ergibt sich ein handelsrechtlicher Überschuss von 824.491,25 EUR.

Die Summe der betrieblichen Erträge lag 2014 bei rd. 12,27 Mio. EUR (Vorjahr 12,1 Mio. EUR). Hieran hatte die auf Ludwigsburger Markung erhobene Abwassergebühr (Schmutz- und Niederschlagswassergebühr) einen Anteil von 8,47 Mio. EUR (Vorjahr 8,29 Mio. EUR). Die Gebührenbescheide für das Niederschlagswasser des Jahres 2014 wurden größtenteils im April 2015 versandt. Für den Ansatz der Einnahmen von 1,65 Mio. EUR aus der Niederschlagswassergebühr für das Jahr 2014 wurde deshalb das Einnahmesoll Stand Juni 2015 herangezogen. Zusätzlich erfolgte für die Jahre 2012 und 2013 noch eine Gebührennachveranlagung. Für die Reinigung markungsfremden Abwassers wurden 1,113 Mio. EUR (Vorjahr 833 TEUR) und für die Behandlung des Regenwassers öffentlicher Straßen 1,088 Mio. EUR (Vorjahr 1,071 Mio. EUR) eingenommen. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Kostenerstattungen beteiligter Kommunen erklären sich durch die Verbuchung von

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Schlusszahlungen bezüglich der Jahre 2012 und 2013. Der Ertragsbestandteil aus der Auflösung von früher erhaltenen Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf 911 TEUR (Vorjahr 888 TEUR).

Der Materialaufwand stieg um 457 TEUR insbesondere aufgrund des erhöhten Instandhaltungsaufwands im Bereich der Kläranlagen und des Kanalnetzes. Die Personalaufwendungen sind aufgrund von Lohnkostensteigerungen und der Beschäftigung befristeter Arbeitskräfte im Bereich der gesplitteten Abwassergebühr um 152 TEUR gestiegen. Die Abschreibungen haben sich um 43 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 46 TEUR erhöht, während der Zinsaufwand um 190 TEUR gesunken ist.

Mit 11,44 Mio. EUR lagen die Aufwendungen für 2014 508 TEUR über dem Vorjahreswert von 10,93 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionen der Stadtentwässerung Ludwigsburg im Jahr 2014 betrugen 1,496 Mio. EUR (Vorjahr 3,684 Mio. EUR). Davon beziehen sich 926 TEUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR) auf den Bereich der Kanalsanierung und –erneuerung. Bei den Sonderbauwerken wurden 190 TEUR investiert und die im Bau befindlichen Anlagen sind mit 100 TEUR zu veranschlagen. Die niedrige Investitionssumme ist hauptsächlich begründet durch Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten (Nachklärung Kläranlage Hoheneck, Regenbeckensanierung, Fremdwasserabtrennung Strombergstraße).

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2014 auf rund 61,1 Mio. EUR (Vorjahr 62,9 Mio. EUR).

Finanzierung

Finanziert wird das Anlagevermögen der Stadtentwässerung Ludwigsburg primär durch Darlehen von Kreditinstituten und der Stadt Ludwigsburg, sowie durch Landes- und Ertragszuschüsse (wie z. B. allg. Abwasserbeiträge, Finanzierungsbeiträge der Partnergemeinden und öffentliche Zuschüsse).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei neue Darlehensverträge über 4,6 Mio. EUR abgeschlossen. Hiervon wurden 1,636 Mio. EUR zur Umschuldung herangezogen, gleichzeitig wurden bestehende Darlehen planmäßig getilgt (3,67 Mio. EUR). Der Darlehensstand im Jahr 2014 stieg somit von rund 44,62 Mio. EUR auf 45,55 Mio. EUR (+930 TEUR).

Der eingeräumte Kassenkreditrahmen in Höhe von max. 2,0 Mio. EUR wurde im Jahr 2014 eingehalten.

Entwicklung der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren insgesamt rd. 1,647 Mio. EUR an neuen Rückstellungen zu bilden (siehe Anhang zur Bilanz).

Diese betrafen mit 1,244 Mio. EUR überwiegend die Gebührenausgleichsrückstellung. Gemäß § 14 Kommunalabgabengesetz muss ein gebührenrechtlicher Überschuss spätestens nach fünf Jahren ausgeglichen werden. Die in 2014 getätigte Rückstellung beinhaltet insbesondere die gebührenrechtliche Kostenüberdeckung aus dem Jahr 2013 (vgl. Vorl.Nr. 546/14). Diese ist daher bis spätestens 2018 auszugleichen. Die Bildung erfolgt ertrags- bzw. aufwandsneutral durch Umbuchung der bisher im Eigenkapital geführten Überschüsse aus Vorjahren in die Bilanzposition

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Gebührenausgleichsrückstellung. Die Rückstellungen für die Jahre 2011 und 2012 werden entsprechend der in der Vorl.Nr. 546/14 genannten Beträge korrigiert.

Weitere 211 TEUR resultieren aus der für 2014 in dieser Höhe erwarteten Abwasserabgabe. Rund 65 TEUR wurden für nicht genommene Überstunden und Resturlaubstage und 88 TEUR für die Einzugskosten der Niederschlagswassergebühr zurückgestellt. Die restlichen Rückstellungen (38 TEUR) betreffen die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2014 und die Pensionsrückstellung für den stv. Betriebsleiter.

Von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2014 rund 391 TEUR aufgelöst bzw. in Anspruch genommen.

Damit betrug der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2014 insgesamt rund 4 Mio. EUR.

Finanzwesen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg wird in kaufmännischen Angelegenheiten einerseits durch kompetente Mitarbeiter des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie andererseits durch den Fachbereich Finanzen unterstützt. Ertrags- und Aufwandsentwicklung, Finanzlage und Leistungsstand werden laufend abgefragt und in regelmäßigen Berichten dargestellt. So kann die Betriebsleitung zeitnah Zielabweichungen erkennen und im Falle beeinflussbarer Faktoren gegensteuern.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken sind aus derzeitiger Sicht nicht vorhanden.

Personalbericht

Der Personalaufwand für Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung der zahlreichen Anlagen, Betriebseinrichtungen und Grundstücke sowie für den Bürger- und Bauherrenservice beträgt 1,839 Mio. EUR und hat damit einen Anteil von 16,1 % an den Gesamtaufwendungen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über 27,8 Stellen. Neben der stellvertretenden Betriebsleitung waren 6 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung und Bau, Bürgerservice und Verwaltung und 19 Vollzeitkräfte sowie 2 Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken eingesetzt. Für die gesplittete Abwassergebühr waren 2014 1,5 Stellen zeitlich befristet besetzt. Durch die hohe Qualifikation der Mitarbeiter/ -innen ist der Eigenbetrieb in der Lage, auch anspruchsvolle Planungs- und Instandhaltungsleistungen selbst durchzuführen.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2015 sind Investitionen von rund 4 Mio. EUR veranschlagt. Die Schwerpunkte der Investitionen liegen auch künftig in der Kanalsanierung und –erneuerung sowie im Bereich der Ertüchtigung der Kläranlagen.

Der im Jahre 2010 erzielte Überschuss ist im Jahr 2015 auszugleichen.

Ludwigsburg, den 3.0. Juni 2015

i.V. Herrmann stellv. Betriebsleiter

3

10. Tabellen

10.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	2014 Euro	2013 Euro
1. Gewährte Baukostenzuschüsse		
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge / Abschreibungen	28.346,93	28.346,91
Zwischensumme	687.066,59	715.413,52
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge / Abschreibungen	19.613,14	21.595,93
Zwischensumme	315.140,87	334.754,01
Summe	1.002.207,46	1.050.166,53

10.2 Sachanlagen

Sachanlagen	2014	2013
	Euro	Euro
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.110.681,46	7.933.407,19
Grundstücke mit Wohnbauten	166.309,46	197.905,42
Sammlungsanlagen		
a) Kanäle	39.743.286,17	40.288.962,93
b) Sonderbauwerke	9.556.009,27	9.712.578,57
Kläranlagen	1.874.971,86	2.074.209,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	427.867,47	353.609,12
Anlagen im Bau	621.462,58	612.431,65
Summe	59.500.588,27	61.173.104,38

Entwicklung Sachanlagevermögen	2014 Euro
Anfangsbestand	61.173.104,38
Zugänge	
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.221,01
Grundstücke mit Wohnbauten	0,00
Mischwasserkanäle	790.317,59
Schmutzwasserkanäle	100.528,16
Regenwasserkanäle	34.656,31
Sonderbauwerke	189.977,43
Kläranlagen	52.548,34
Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.861,20
Anlagen im Bau	100.204,62
Abschreibungen auf AHK + Abgänge	3.083.830,77
Restbuchwert zum 31.12.	59.500.588,27

10.3 Finanzanlagen

Beteiligung an Zweckverbänden	2014	2013
	Euro	Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	637.054,73	708.167,86
Zugang (summiert)	84.771,32	14.316,54
Abschreibung (netto)	84.701,22	85.429,67
Auflösungen	0,00	0,00
Korrekturbeleg Rundungsdifferenz	0,00	0,00
Summe	637.124,83	637.054,73

10.4 Vorräte

Vorräte	2014	2013
	Euro	Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.357,85	23.982,72
Summe	22.357,85	23.982,72

10.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2014 Euro	2013 Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.662.016,88	1.883.391,06
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Erstattungen Forderungen Anschlussgemeinden	1.474.541,91 187.474,97	1.762.554,80 120.836,26
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Forderungen an die Stadt	124.207,96	71.511,03
4. Sonstige Vermögensgegenstände	187.474,97	120.840,35
Summe	1.973.699,81	2.075.742,44

10.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	2014 Euro	2013 Euro
Cash-Pool	3.602.253,20	359.283,18
Summe	3.602.253,20	359.283,18

10.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten	2014	2013
	Euro	Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	1.192,88	5.346,63
Summe	1.192,88	5.346,63

10.8 Eigenkapital

Eigenkapital	2014	2013
	Euro	Euro
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn / Verlust		
1. Gewinn / Verlust des Vorjahres	-257.516,40	-177.993,95
2. Verwendung		
Abführung an den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Ausgleich durch den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust	824.491,25	1.164.750,30
Summe	566.974,85	986.756,35

10.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Sonderposten für Investitionszuschüsse	2014 Euro	2013 Euro
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 01.01.	10.932.186,16	11.177.993,93
Erhaltene Zuschüsse	64.779,92	365.653,26
Auflösung der Zuschüsse	631.006,27	611.461,03
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 31.12.	10.365.959,81	10.932.186,16

10.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Empfangene Abwasserbeiträge	2014 Euro	2013 Euro
Empfangene Abwasserbeiträge zum 01.01	5.023.159,74	5.061.678,78
Beiträge	30.988,76	238.197,43
Auflösung der Beiträge	279.935,94	276.716,47
Empfangene Abwasserbeiträge zum 31.12	4.774.212,56	5.023.159,74

10.11 Rückstellungen

Rückstellungen	2014	2013
	Euro	Euro
1. Gebührenausgleichsrückstellungen	3.193.990,28	1.949.717,53
2. Sonstige Rückstellungen	805.659,00	794.011,13
Summe	3.999.649,28	2.743.728,66

Entwicklung der Rückstellungen	Stand 01.01.2014 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Pensionsrückstellung Beamte 2007	12.566,26	0,00	0,00	0,00	12.566,26
Pensionsrückstellung Beamte 2008	17.650,97	0,00	0,00	0,00	17.650,97
Nachholung Pensionsrück- stellung Beamte 2008	7.500,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Beamte 2009	26.004,22	0,00	0,00	0,00	26.004,22
Pensionsrückstellung Beamte 2010	26.935,25	0,00	0,00	0,00	26.935,25
Pensionsrückstellung Beamte 2011	28.002,02	0,00	0,00	0,00	28.002,02
Pensionsrückstellung Beamte 2012	28.380,09	0,00	0,00	0,00	28.380,09
Pensionsrückstellung Beamte 2013	28.980,09	0,00	0,00	0,00	28.980,09
Abwasserabgabe 2012	211.232,58	211.232,58	0,00	0,00	0,00
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2013	8.500,00	8.500,00	0,00	0,00	0,00
Einzugskosten Nieder- schlagswassergebühr 2013	88.000,00	88.000,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2013	47.787,24	0,00	47.787,24	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2013	35.739,83	0,00	35.739,83	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2013	211.232,58	0,00	0,00	0,00	211.232,58
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2014	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Urlaubsrückstellung 2014	0,00	0,00	0,00	46.942,95	46.942,95
Überstundenrückstellung 2014	0,00	0,00	0,00	18.488,58	18.488,58

Pensionsrückstellung Beamte 2014	0,00	0,00	0,00	29.743,41	29.743,41
Abwasserabgabe 2014	0,00	0,00	0,00	211.232,58	211.232,58
Einzugskosten Nieder- schlagswassergebühr 2013	0,00	0,00	0,00	88.000,00	88.000,00
Nachforderung Unterhalt RÜB Grünbühl 2004-10	10.500,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2010	325.696,76	0,00	0,00	0,00	325.696,76
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2011	766.427,13	0,00	0,00	-5,47	766.421,66
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2012	857.593,64	0,00	0,00	31.988,44	889.582,08
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2013	0,00	0,00	0,00	1.212.289,78	1.212.289,78
Summe	2.743.728,66	307.732,58	83.527,07	1.647.180,27	3.999.649,28

10.12 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitenspiegel mit Vorjahresvergleich)	2014 Euro	2013 Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.095.810,72	23.695.621,31
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.759.190,40	3.236.310,00
davon mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren	9.138.301,44	11.585.938,86
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	11.198.318,88	8.873.372,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769.044,16	656.665,61
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	769.044,16	656.665,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	22.958.154,83	21.151.546,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	430.310,14	223.701,90
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	5.100.000,00	3.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	17.427.844,69	17.427.844,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	209.618,09	48.516,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	209.618,09	48.516,26
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Summe	47.032.627,80	45.638.850,70
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.168.162,79	4.251.694,70
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	14.238.301,44	15.085.938,86
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	28.626.163,57	26.301.217,14

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2014 Euro	2013 Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	768.437,22	656.832,19
Skonto	606,94	166,58
Summe	769.044,16	656.665,61

3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2014 Euro	2013 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2014 Euro	2013 Euro
a) Trägerdarlehen	22.527.844,69	20.927.844,69
b) Übrige	430.310,14	223.701,90
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (<1 J.)	430.310,14	223.701,90
Schecks	0,00	0,00
Ausgleich Cash-Pool	0,00	0,00
Summe	22.958.154,83	21.151.546,59

5. Sonstige Verbindlichkeiten	2014	2013
	Euro	Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	209.618,09	48.516,26
Summe	209.618,09	48.516,26

10.13 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2014 Euro	2013 Euro
Schmutzwassergebühr (bisher Abwassergebühr)	6.778.259,07	6.616.433,04
Niederschlagswassergebühr (seit 2011)	1.687.006,61	1.677.313,41
Straßenentwässerung	1.088.345,48	1.071.000,00
Kostenerstattungen privater Unternehmen	268.708,54	238.176,95
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	1.113.413,03	833.000,00
Auflösung von Beiträgen	279.935,94	276.716,47
Summe	11.215.668,67	10.712.639,87

10.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen	2014	2013
	Euro	Euro
Andere aktivierte Eigenleistungen	161.840,86	399.143,61
Summe	161.840,86	399.143,61

10.15 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2014 Euro	2013 Euro
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	631.006,27	611.461,03
Miet- und Pachterträge	72.699,58	74.131,88
Sonstige betriebliche Erträge	184.356,08	300.214,35
Summe	888.061,93	985.807,26

10.16 Materialaufwand

Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und bezogene Waren	2014 Euro	2013 Euro
Stromkosten	627.964,45	590.017,09
Heizöl / Erdgas	12.459,16	21.013,97
Frischwasser	15.687,46	9.226,32
Schmierstoffe	4.570,95	7.725,40
Laborbedarf	41.119,98	38.518,71
Fällmittel (Eisen(II)-chlorid o.ä.)	270.331,70	264.690,88
Flockungsmittel (Polymer)	160.867,08	120.630,47
Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	68.470,00	63.772,56
Material Direktverbrauch	196.083,13	230.418,75
Dienst- und Schutzkleidung	4.474,64	6.150,10
Summe	1.402.028,55	1.352.164,25

Materialaufwand b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2014 Euro	2013 Euro
Instandhaltung Kläranlagen	541.675,09	208.448,36
Instandhaltung Kanalnetz	523.868,16	310.958,80
Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	22.663,44	62.225,93
Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	76.342,90	54.704,54
Instandhaltung Dienstwohnungen	407,70	13.078,63
Pflege Grünanlagen	24.888,52	38.636,34
Kanalreinigung TDL	255.648,83	205.341,35
Sonstige Leistungen TDL	40.891,82	77.659,23
Fremdanalysen und Gebühren	25.934,69	21.635,96
Entsorgung Rechengut und Sandfang	47.325,43	44.260,03
Entsorgung Klärschlamm	538.738,40	578.786,13
Entsorgung Klärgruben	470,35	2.173,34
Einzugskosten Abwassergebühr	218.421,51	243.398,66
Klärgebühr Kornwestheim	159.753,02	181.582,56
Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	113.854,29	140.728,70
Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00
Summe	2.590.884,15	2.183.618,56

10.17 Personalaufwand

Personalaufwand	2014 Euro	2013 Euro	
a) Löhne und Gehälter			
davon Entgelt Bedienstete	1.331.350,29	1.261.967,97	
davon Beamtenbezüge	57.116,60	27.691,77	
Zwischensumme	1.388.466,89	1.289.659,74	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			
Arbeitgeberanteile Sozialversicherung	255.537,17	242.755,35	
Zusatzversorgung	153.139,70	116.083,32	
Versorgungsumlage Beamte	0,00	0,00	
Pensionsrückstellung	29.743,41	28.980,09	
Berufsgenossenschaft	4.259,44	4.444,33	
Unterstützung (Beihilfe, Job-Ticket)	8.262,35	5.422,95	
Zwischensumme	450.942,07	397.686,04	
Summe		1.687.345,78	

10.18 Abschreibungen des Anlagevermögens

Abschreibungen des Anlagevermögens	2014 Euro	2013 Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.960,07	49.941,84
Sachanlagen	3.071.324,78	3.025.767,34
Beteiligung ZV Leudelsbach	84.701,22	85.429,67
Summe	3.203.986,07	3.161.138,85

10.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2014	2013	
	Euro	Euro	
Abgänge Anlagevermögen	12.505,99	1.920,16	
Abwasserabgabe	211.348,58	211.304,16	
Telefongebühren	18.004,52	17.116,95	
Datenverarbeitung	17.380,00	14.071,42	
Mitgliedsbeiträge	1.881,75	1.726,75	
Bankgebühren	42,00	54,86	
Büromiete an die Stadt	21.810,62	21.810,62	
Gebäudeversicherung	8.888,81	8.674,46	
Maschinen- und Elektronikversicherung	14.487,83	14.269,89	
KfZ-Versicherung	916,25	1.076,00	
Bürobedarf	5.331,14	7.856,84	
Fachbücher, Zeitschriften	1.350,31	1.825,80	
Portoaufwendungen	1.128,87	711,57	
Bekanntmachungen	8.007,02	7.240,52	
Öffentlichkeitsarbeit	286,97	2.259,64	
Aus-, und Fortbildung, Reisekosten	6.871,23	1.130,57	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	45.195,79	28.005,17	
Zwischensumme	375.437,68	341.055,38	
D III	9.200,00	9.100,00	
Organisation und Personal	20.007,17	15.000,00	
Revision	12.760,00	11.774,00	
Finanzen	14.900,00	9.300,00	
Hochbau und Gebäudewirtschaft	2.174,09	5.651,19	
Tiefbau und Grünflächen	280.500,00	276.735,00	
Sonstige Verwaltungskosten	6.809,00	6.501,50	
Verwaltungskosten an städt. Fachbereiche	346.350,26	334.061,69	
Sonstiges (2009 Rückholung Unterdeckung)	0,00	994,22	
Summe	721.787,94	676.111,29	

10.20 Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge	2014 Euro	2013 Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	694,57	778,05
Summe	694,57	778,,05

10.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2014 Euro	2013 Euro
Zinsen für Kapitalmarktrendite	665.952,06	787.824,88
Zinsen für Trägerdarlehen	1.015.923,85	1.082.995,68
Zinsen für sonstige Kredite	88,75	704,75
Summe	1.681.964,66	1.871.525,31

10.22 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge	2014	2013
	Euro	Euro
Außerordentliche Erträge	0,00	20.025,59
Summe	0,00	20.025,59

10.23 Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen	2014	2013
	Euro	Euro
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	20.025,59
Summe	0,00	20.025,59

10.24 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	2014 Euro	2013 Euro
Sonstige Steuern	1.714,45	1.714,45
Summe	1.714,45	1.714,45

10.25 Jahresergebnis

Betriebserträge	2014		2013	
	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	11.215.668,67		10.712.639,87	88,55
Andere aktivierte Eigenleistungen	161.840,86		399.143,61	3,30
Übrige betriebliche Erträge	888.061,93		985.807,26	8,15
Summe	12.265.571,46		12.097.590,74	100,00

Betriebsaufwand	2014		2013	
	Euro	%	Euro	%
Materialaufwand	3.992.912,70		3.535.782,81	29,23
Personalaufwand	1.839.408,96		1.687.345,78	7,58
Abschreibungen	3.203.986,07		3.161.138,85	26,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	721.787,94		676.111,29	5,59
Summe	9.758.095,67		9.060.378,73	74,89

Jahresgewinn / Jahresverlust	2014 Euro	2013 Euro
Erträge	12.265.571,46	12.097.590,74
./. Aufwendungen	9.758.095,67	9.060.378,73
= Betrieblicher Gewinn	2.507.475,79	3.037.212,01
./. Zinsaufwendungen	1.681.964,66	1.871.525,31
+ Außerordentliche Erträge	0,00	20.025,59
./. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	20.025,59
+ Finanzerträge	694,57	778,05
./. Sonstige Steuern	1.714,45	1.714,45
Jahresgewinn	824.491,25	1.164.750,30

11. Glossar zu den Feststellungen

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände zählen zum Anlagevermögen und sind nicht-monetäre und nicht-körperliche Vermögenswerte. Dazu zählen gewerbliche Schutzrechte, Konzessionen oder der Firmenwert. Im Speziellen handelt es sich hierbei um gewährte Baukostenzuschüsse und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wie beispielsweise die Fortführung des Kanalkatasters.

2.2 Sachanlagen

Sachanlagen sind neben den immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen Teil des Anlagevermögens. Sie dienen dem dauerhaften Gebrauch eines Unternehmens und bilden die Grundlage für die Betriebstätigkeit. Bei der Stadtentwässerung Ludwigsburg wären hier Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, Grundstücke mit Wohnbauten, Sammlungsanlagen wie Kanäle oder Sonderbauwerke, Kläranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau zu nennen.

2.3 Finanzanlagen

Finanzanlagen sind im Gegensatz zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen diejenigen Werte des Anlagevermögens in der Bilanz, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken (Ausleihungen und Wertpapiere) bzw. Unternehmensverbindungen (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) dienen.

Unter Beteiligungen versteht der Gesetzgeber gemäß § 271 Abs. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen.

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg ist Mitglied im Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach mit Sitz in Markgröningen. Die Beteiligung liegt in der Entwässerung des Stadtteils Pflugfelden begründet.

2.4 Vorräte

Vorratsvermögen ist die Bezeichnung für die auf Lager befindlichen, für den Produktionsprozess oder für den Absatz bestimmten Erzeugnisse, Leistungen, Waren und Stoffe, die in der Bilanz unter den Positionen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren als Teil des Umlaufvermögens ausgewiesen werden. Geleistete Anzahlungen auf Lieferungen von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens sind als gesonderter Posten zusammen mit diesen auszuweisen.

Im Fall der Kläranlage handelt es sich ausschließlich um chemische Produkte zur Verbesserung des Klärschlammes und zur chemischen Phosphatfällung bei der Abwasserreinigung.

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen stellen Ansprüche der Unternehmung an andere Personen dar. Finanzwirtschaftlich gesehen sind sie von hoher Bedeutung, da sie Kapital binden und mit ihrer Gewährung das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls verbunden ist.

Unter den Begriff "Forderungen" fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Forderungen gegenüber der Anschlussgemeinden, Forderungen an die Stadt Ludwigsburg, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Vermögensgegenstände.

2.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten stellen die liquiden Mittel des Eigenbetriebs dar.

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung eines Unternehmens durch Trennung zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre.

Ausgaben, die vor dem Abschluss-Stichtag anfallen und erst zu einer bestimmten Zeit nach diesem Tag Aufwand darstellen, sind zwingend in einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

2.8 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital und den Rücklagen zuzüglich des Gewinns des Vorjahres (bzw. abzüglich des Verlusts des Vorjahres) und abzüglich der Abführung an den Haushalt der Stadt (bzw. zuzüglich des Ausgleichs durch den Haushalt der Stadt) plus Jahresgewinn (bzw. minus Jahresverlust) zusammen.

Nach § 12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.

2.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Dieser Posten weist die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen und deren periodengerechte und fortlaufende Auflösung aus.

2.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Die Eigentümer von Grundstücken, auf denen Abwasser anfällt, sind nach näherer Bestimmung der Abwassersatzung berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentlichen Abwasseranlagen anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf den Grundstücken anfallende Abwasser der Stadt zu überlasen.

Die Stadt erhebt zur teilweisen Deckung ihres Aufwands für die Anschaffung und Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag. Dieser besteht aus Kanal- und Klärbeitrag.

2.11 Rückstellungen

Rückstellungen sind nach Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung der Rückstellungen sollen die später zu leistenden Ausgaben den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden.

2.12 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten stellen Schulden dar. Sie werden in zeitliche Intervalle (kurz-, mittel- und langfristig) unterteilt. Kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren spricht man von langfristigen, in der Zeit dazwischen von mittelfristigen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten bestehen in der Regel gegenüber Kreditinstituten, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Stadt Ludwigsburg und aus Lieferungen und Leistungen.

2.13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestanden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2010 aus der Abwassergebühr, der Straßenentwässerung, der Kostenerstattungen privater Unternehmen und Anschlussgemeinden und der Auflösung von Beiträgen.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird die Abwassergebühr gesplittet in Schmutzwassergebühr und Niederschlagswassergebühr.

Gemäß dem Urteil des 2. Senats des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden Württemberg vom 11.03.2010 darf die Abwassergebühr für Schmutzund Niederschlagswasser nicht mehr allein nach dem Frischwasserverbrauch berechnet werden. (Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG, sowie gegen das Äquivalenzprinzip). Sämtliche Kommunen im Land müssen nun eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührenmaßstäben erheben.

Der VGH folgt damit einem bundesweiten Trend, der sich in der Rechtsprechung bereits in den 90er Jahren abgezeichnet hat. Die Abwassergebühr wird durch das Gebührensplitting gerechter, führt jedoch insbesondere in der Einführungsphase zu einem höheren Verwaltungsaufwand, da die befestigten Grundstücksflächen noch zu ermitteln sind. Spürbare Umverteilungen dürften sich auch bei den versiegelten städt. Flächen wie Parkplätze, Schulhöfe und Wegen ergeben.

2.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen stellen innerbetriebliche Leistungen dar, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Es handelt sich hier um Ingenieurleistungen, die von Mitarbeitern der SEL erbracht werden, u.a. für Kanalerneuerungen, Kanalsanierungen, die bauliche Unterhaltung der Kläranlagen, Becken und Pumpwerke.

2.15 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind jene der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlösen, aktivierte Eigenleistungen oder Erträgen des Finanzbereiches erfasst sind. Hierunter fallen a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen, b) Miet- und Pachterträge und c) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze).

2.16 Materialaufwand

Unter die Position "Materialaufwand" fallen Aufwendungen für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe und bezogene Waren, und Aufwendungen für bezogene Leistungen.

2.17 Personalaufwand

Unter dem Personalaufwand werden neben den Löhnen und Gehältern für Bedienstete und Beamte auch die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung verstanden.

2.18	Abschreibungen des Anlagevermögens	Abschreibungen stellen den Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Beteiligungen dar.
2.19	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen auszuweisen sind.
2.20	Zinsen und ähnliche Erträge	Es handelt sich hier um die Zinsen der SEL aus dem Cash-Pool für Januar bis Dezember des Rechnungsjahres.
2.21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Hierbei handelt es sich um Zinsen von Kapitalmarktkrediten sowie Zinsen des gewährten Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb und den sogenannten "sonstigen Zinsen" aus dem Cash-Pool der Stadt.
2.22	Außerordentliche Erträge	In der Gewinn- und Verlustrechnung sind als außerordentliche Erträge solche Erträge auszuweisen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.
2.23	Außerordentliche Aufwendungen	Außerordentliche Aufwendungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie außerhalb der eigentlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.
2.24	Sonstige Steuern	Unter die Position "Sonstige Steuern" fallen Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 ebenso die Grundsteuer für die Kläranlagen.
2.25	Jahresergebnis	Das Jahresergebnis setzt sich aus den Betriebserträgen und - aufwendungen sowie aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Finanzerträge zusammen.

2.26 Jahresabschluss und Lagebericht des Rechnungsjahres Der Jahresabschluss ist der rechnerische Abschluss eines kaufmännischen Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage und den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Bei Unternehmen, die der Pflicht zur Buchführung unterliegen, sind die Hauptbestandteile des Jahresabschlusses die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, ergänzt um den Anhang und den Lagebericht. Aus dem Anhang geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist. Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann. Dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Ferner soll der Lagebericht eingehen auf:

- Grundvermögensänderungen,
- Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen,
- geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau,
- Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr),
- die Entwicklung der Rückstellungen,
- die Ertragslage,
- die Personalsituation.

Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich dem Fachbereich Revision zur örtlichen Prüfung zu. Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen (§ 16 Abs. 1 und 2 EigBG, § 17 GemPrO).

Vom Bürgermeister geht der Prüfungsbericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zunächst zur Vorberatung an den Betriebsausschuss, sodann an den Gemeinderat zur Feststellung (§ 16 Abs. 3 EigBG). Hierbei beschließt der Gemeinderat über die Verwendung des Jahresergebnisses sowie über die Entlastung der Betriebsleitung. Die Feststellung hat innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres zu erfolgen.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist nach § 16 Abs. 4 EigBG ortsüblich bekannt zu geben, wobei die Entscheidung über den Jahresüberschuss bzw. -verlust anzugeben ist. In der Bekanntgabe ist auf die öffentliche Auslegung von Jahresabschluss und Lagebericht hinzuweisen.

2.27 Wirtschaftsplan:Aufstellung undGenehmigung

Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen.

Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans und besteht aus:

- dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb,
- dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich,
- der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich,
- und der Finanzplanung (§ 4 EigBVO) für eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs.

Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gem. § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i.V.m. § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen.

Der Wirtschaftsplan ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 5 der Gemeindehaushaltverordnung als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg für das selbe Haushaltsjahr angegliedert.

Der gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 85 GemO und § 4 EigBVO aufzustellende fünfjährige Finanzplan ergibt sich aus dem Vermögensplan, der um das Vorjahr und die drei Folgejahre ergänzt wurde.

2.28	Wirtschaftsplan:	
	Vergleich Planung mit	
	Ist-Werten	

Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

2.29 Wirtschaftsplan: Vergleich lst/lst-Werte

Wirtschaftsplan: Vergleich von Ist-Werten des geprüften Geschäftsjahres mit den Ist-Werten des Vorjahres.

2.30 Jahresabschluss des Vorjahres 2013

Hierbei geht es um die Beschlussfassung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Betriebsleiters über das jeweilige Vorjahr.

2.31 Erledigung der Prüfungsfeststellungen des Vorjahres Erledigung der Prüfungsbemerkungen aus dem Vorjahr.

2.32 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge

Prüfung der Kassenvorgänge bezüglich der Ausgaben und Einnahmen.

2.33 Cross-Border-Lease

"Form der Exportfinanzierung. Grenzüberschreitende Leasingverträge, d.h. Leasingnehmer und Leasinggeber sind in unterschiedlichen Staaten ansässig und unterliegen verschiedenen steuerlichen Rechtsordnungen. Gegenstand von Cross Border Leasings als Instrument der Absatzförderung und der Außenhandelsfinanzierung sind häufig kapitalintensive Investitionsgüter (Flugzeuge, Schiffe, Schienenfahrzeuge, Industrieanlagen etc.). Cross Border Leasing zielt auf die Ausnutzung von Unterschieden in den steuerlichen Rechtsordnungen, die zwischen den Staaten des Leasinggebers und Leasingnehmers bestehen, da bisher keine international einheitlichen Beurteilungsmaßstäbe - insbesondere in der Frage der steuerlichen Zurechnung des Leasing-Gegenstandes beim Leasingnehmer oder Leasinggeber – existieren.

Vorteile für den ausländischen Leasingnehmer:

Gewährleistung der Finanzierung der Anschaffungskosten ohne Bereitstellung entsprechender Liquidität; langfristige Nutzung zu flexiblen Zahlungsbedingungen (z.B. Kopplung der Leasingrate an erzielte Erträge); (in vielen Ländern) Bilanzneutralität, u.U. Steuerstundungseffekt durch bilanzielle Aktivierung und Abschreibung des Leasing-Gegenstandes beim Leasinggeber und beim Leasingnehmer (Doppelaktivierungsleasing, Double Dip Leasing); geringe Leasingraten aufgrund der Verrechnung von Abschreibung und Finanzierungskosten mit der Steuerlast des Leasinggebers.

Nachteile für den ausländischen Leasingnehmer:

Risiken ergeben sich v.a. aus den meist sehr langen Laufzeiten der Cross Border Leasings, bspw: Änderungen der steuerrechtlichen Beurteilung des Cross Border Leasings (steuererhöhende Wirkung); Instandhaltungskosten des Leasing-Gegenstandes können vorab nicht mit Sicherheit abschließend bestimmt werden; Gerichtsstand ist i.d.R. im Sitzstaat des Leasinggebers; Verlustrisiko, wenn durch Doppelaktivierung des Leasing-Gegenstandes (Double Dip Leasing) rechtlich zwei Eigentümer existieren."

Quelle:

http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1659/cross-border-leasing-v9.html